

'S PANKRAZER Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

14. Jahrgang - Mai 2008

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 2

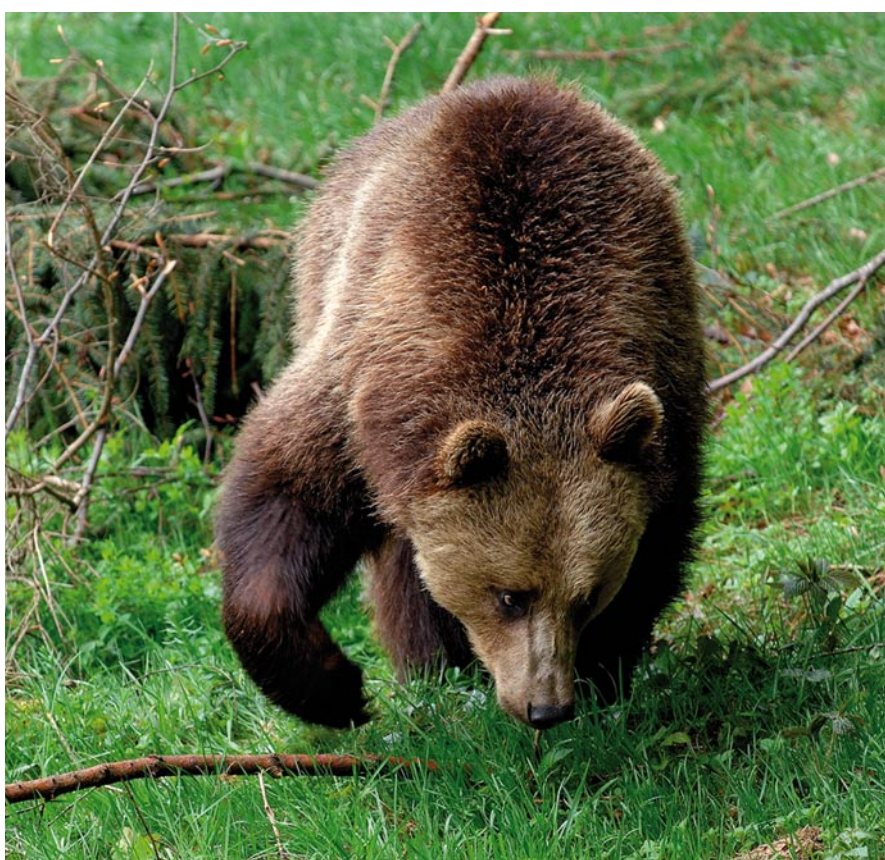
„Bärige“ Zeiten ...

In vielen alten Schriften wird auf das Vorhandensein von Bären in Ulten hingewiesen. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts soll es im Tale sehr viele Bären gegeben haben, sodass die Bärenjagd eine wirtschaftliche Notwendigkeit gewesen sei. *„Hätte man dem Treiben dieses Raubtieres“* – so schreibt Dr. Karl Meusburger 1930 im Schlern – *„nicht Einhalt getan, so wären die beiden Grundlagen der Landwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht, aufs schwerste geschädigt worden.“*

Mit der Verbesserung der Jagdwaffen nahm die Zahl der Bären in Ulten immer mehr ab, bis er gegen die Mitte des 20. Jahrhunderts ganz ausgerottet wurde.

Nach einer Zeit der relativen Ruhe, ist in den letzten Jahren – nachdem im Brenta-Gebiet (TN) Bären wieder in die freie Wildbahn ausgesetzt wurden – wieder Bewegung in die „Bärengschicht“ gekommen.

Das Ultental mit den vielen Übergängen und dichten Wäldern scheint ein bevorzugtes Gebiet für die Bären zu sein. Erst vor kurzem wurde wieder ein Bär im Laugengebiet



aufgespürt und sogar gefilmt. Letzthin hat er (oder sind es sogar mehrere) einige Bienenstöcke aufgesucht. Nachdem das Thema Bär wieder aktuell geworden ist

und die Bevölkerung die Sache mit Interesse verfolgt, wird auf der folgenden Seite ein Interview mit dem Revierleiter Philipp Kaserbacher wiedergegeben.

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Ein Gespräch mit dem Revierleiter Philipp Kaserbacher

Frage: In der „Dolomiten“ vom 3. April 2008 sind gelungene Foto-Schnappschüsse eines Jungbären zu sehen, der sich in heimischen Wäldern herumtreibt. Solange der Bär im Wald bleibt und sich mit Beeren, Gras und verendeten Tieren begnügt, ist es eine Sache, doch wenn er Schafe reißt, Bienenstöcke plündert und auch dem Menschen gefährlich werden kann, dann sieht die Sache wieder anders aus.

Wie sehen Sie die Sachlage aus der Sicht der Jäger?

Antwort: Kein anderes Wildtier hat in den letzten Jahren für ähnlich viele Schlagzeilen gesorgt wie der Braunbär. Nachdem der Bär im Frühjahr von der Winterruhe aufwacht, hat er einen hohen Nahrungsbedarf. In dieser Zeit kann er diesen aber nur in tieferen Lagen, welche vom Menschen intensiv genutzt werden, stillen. Dem Bären darf man für sein angeborenes Verhalten keine Schuld geben, wohl eher denjenigen Leuten, welche für die Wiederansiedlung in unserer intensiv genutzten Landschaft verantwortlich sind. Die Jäger können laut geltender Rechtslage den Bären nur beobachten und die Bevölkerung so gut als möglich über sein Vorhandensein und eventuellen Gefahren informieren.

Frage: Wie soll sich der Mensch, sollte er einem Bären begegnen, verhalten?

Antwort: Normalerweise reagiert der Bär gleich wie alle anderen Wildtiere, das heißt er flüchtet. Da beim Bären der Geruchssinn extrem stark ausgebildet ist, wird der Mensch seine Anwesenheit und dessen Flucht überhaupt nicht bemerken. Sollte man den Bären in einiger Entfernung dennoch erblicken, besteht keine Gefahr und man kann ihn ruhig weiter beobachten. Begegnet man dem Bären auf kurzer Distanz, so ist es angebracht durch lautes Sprechen auf sich aufmerksam zu machen und sich langsam zu entfernen.

Frage: Wer kommt für eventuelle Schäden, die von einem Bären direkt oder indirekt verursacht werden, auf?

Antwort: Die Autonome Provinz Bozen sieht eine Entschädigung für alle vom Bär verursachten Schäden vor. Wichtig ist nur, dass die Schäden sobald als möglich gemeldet werden.

Es werden auch vorbeugende Maßnahmen, wie z.B. das Aufstellen von Elektrozäunen um Bienenstöcke herum finanziell unterstützt.

Frage: Im erwähnten Bericht der „Dolomiten“ ist zu lesen, dass - laut genehmig-

ten Aktions- und Managementplan für Bären - Südtirol nicht als Lebensraum für eine aktive Wiederansiedlung von Bären geeignet ist. Was gedenkt man also zu tun? Den Bären abzuschließen oder einzufangen und ihn wieder in sein Ausgangsgebiet zurückbringen und warten bis er wieder kommt?

Antwort: Laut geltendem Gesetz ist eine Umsiedlung oder ein Abschuss des Bären nur mit Dekret des Umweltministers aus Rom gestattet. Es liegt also an der

Politik, angebrachte Lösungen für die Bärensituation zu finden.

Zwischenzeitlich wird sich die Bärenpopulation im Brenta-Gebiet weiter vergrößern. Die jungen Bären müssen auswandern, da der Lebensraum dort zu klein wird, daher werden wir immer wieder Besuch von Bären bekommen.

Danke für das Gespräch,
Georg Gamper



Dieses Foto wurde mit einer selbstauslösenden Infrarotkamera im Gebiet Laugen geschossen

Steckbrief: Braunbär (*Ursus arctos*)

Beschreibung

Größe: 1,70 - 2,20 m lang, Schulterhöhe: 90 - 110 cm - Gewicht: 100 - 350 kg
Fell: kann hellbraun bis fast schwarz sein; europäische Braunbären sind meist mittelbraun; Jungtiere haben oft einen hellen Halskragen.

Verbreitung

Früher fast in ganz Europa, in Nord- und Zentralasien sowie in Nordamerika. Die letzten Vorkommen in Europa sind meist sehr klein und voneinander isoliert.

Lebensweise

Tag- und nachtaktiv. Sie sind sehr scheu und weichen den Menschen so frühzeitig aus, dass man sie kaum zu Gesicht bekommt.

Nahrung: Allesfresser - Beeren, Obst, Wurzeln, Knospen, Schößlingen, Samenreien, größere Insekten, Honig, Wirbeltiere und Aas, teilweise auch Fische
Winterruhe: Im Winter fallen sie nicht in einen echten Winterschlaf. Sie graben sich eine Erdhöhle, legen sich dort zur Ruhe und zehren von ihren im Herbst angefahrenen Speckvorräten.

Fortpflanzung

Paarungszeit: April - August;

Tragezeit: 7 - 9 Monaten

Geburt: Während der Winterruhe bringt

das Bärenweibchen meist 2 bis 3 noch blinde, sehr kleine Junge zur Welt.

Die Jungtiere werden rund 4 Monate gesäugt, bleiben aber zwei Jahre bei der Mutter. Sie bringt ihnen das Jagen bei. Nach 3 bis 4 Jahren sind die jungen Bären geschlechtsreif.

Aus dem Inhalt:

<i>Aus der Gemeindestube</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Soziales / Gesundheit / Familie</i>	<i>Seite 5</i>
<i>Vereine / Verbände</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Verschiedene Mitteilungen</i>	<i>Seite 15</i>
<i>Raiffeisen-Information</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Schuler/Weiterbild./Kultur</i>	<i>Seite 22</i>
<i>Ortschronik</i>	<i>Seite 30</i>
<i>Kleinanzeiger, Stellenmarkt ...</i>	<i>Seite 32</i>

Redaktionsschluss Sommerausgabe
15.07.2008



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 11.02.2008

- Verwalter: Rückvergütung der Spesen für die Dienstreisen 2007 an den Referenten Gamper Georg

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 14.02.2008

- Wahlen: Ermächtigung zur Leistung von Überstunden für die Parlamentswahlen am 13. und 14. April 2008

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 25.02.2008

- Wahlen: Ankauf und Montage von Tafeln für die Wahlwerbung
- EDV Anlage: Ankauf eines Arbeitsspeichers für den Server
- Personal: Auszahlung der Abfertigung an Frau Spath Kathrin für den Zeitraum vom 02.05.2005 bis 28.08.2006

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 10.03.2008

- Leader 2007 – 2013: Ernennung der Vertreter der Gemeinde St. Pankraz für die Lokale Aktionsgruppe (LAG)
- Öffentliche Arbeiten: Errichtung eines Spazierweges beim Altersheim - Übernahme der Materialkosten
- Öffentliche Arbeiten: Geologieweg - geologische Beratung
- Personal: Steueramt - Abänderung des Beschäftigungsausmaßes
- Personal: Bereichsübergreifender Kollektivvertrag für den Zeitraum 2005 - 2008 für den normativen Teil und für den Zeitraum 2007 - 2008 für den wirtschaftlichen Teil – Kenntnisnahme
- Leader 2007 – 2013: Beauftragung mit der Projektkoordination für den Geologieweg
- Vermögen: Versteigerung eines Teiles der Gp. 42/14 K. G. St. Pankraz - Zuschlagserteilung und Abschluss des Kaufvertrages
- Straßen: Südtirolweites Projekt zur Laufendhaltung der Straßen auf Gemeindeebene - Software WEGE 2000

- Personal: Ermächtigung von externen Tätigkeiten - Gruber Rosa, qualifizierte Reinigungskraft, 30 % Teilzeit

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 12.03.2008

- Parlamentswahlen 13. und 14. April 2008: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen für die Wahl der Abgeordnetenversammlung
- Parlamentswahlen 13. und 14. April 2008: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen für die Wahl des Senates der Republik
- Parlamentswahlen 13. und 14. April 2008: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die indirekte Wahlwerbung anlässlich der Wahl der Abgeordnetenversammlung
- Parlamentswahlen 13. und 14. April 2008: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die indirekte Wahlwerbung anlässlich der Wahl des Senates der Republik

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 17.03.2008

- Parlamentswahlen 13. und 14. April 2008: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung anlässlich der Wahl des Senates der Republik

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 20.03.2008

- Parlamentswahlen 13. und 14. April 2008: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung anlässlich der Wahl der Abgeordnetenversammlung

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 25.03.2008

- Öffentliche Arbeiten: Leader+ Geologieweg - Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten und der Endabrechnung
- Vermögen: Zufahrtsstraße Gegend - Enteignung der notwendigen Flächen

und Vereinbarung mit den Eigentümern - Einleitung des Verfahrens

- Personal: Pflichturlaubstage 2008 - Art. 23 Abs. 7 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008
- Datenschutz: Aktualisierung des Datenschutzdokumentes
- Personal: Ermächtigung von externen Tätigkeiten - Paris Nicola
- Öffentliche Arbeiten: Errichtung einer Straßenmauer

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 07.04.2008

- Personal: Bereichsabkommen für die Führungskräfte der Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und ÖFWE – Kenntnisnahme
- Allgemeine Verwaltung: Umzug der Gemeindeämter - Ankauf und Montage einer Eingangstür - Auftragserteilung
- Öffentliche Arbeiten: Mitterbadstraße 4. Bauabschnitt - Ernennung des Abnahmeprüfers für die Stahlbetonarbeiten
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des I. Trimesters 2008
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstreisen für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.03.2008
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des I. Trimesters 2008
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.03.2008
- Kaminkkehrdienst: Einteilung des Gemeindegebietes in Kehrbezirke
- Bauamt: Gemeindegasse - Einverständnis zur Unterquerung der Gp. 3712 K.G. St. Pankraz
- Naturlehrpfad St. Pankraz: Übernahme der Materialkosten für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Naturlehrpfad St. Pankraz
- Personal: Ausschreibung einer Rangordnung für die befristete Aufnahme eines/r Verwaltungsassistenten/in (6. Funktionsebene)

Ausgestellte Baukonzessionen November, Dezember 2007 und Dezember 2008

- Baukonzession Nr. 2008-9 für die Änderung der urbanistischen Zweckbestimmung – Errichtung eines Handwerksbetriebes. Bauherr: Egger Karl, Dörfel 6 – Pension Kathi, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-1 für den Austausch einer bestehenden Stromzuleitung (Variantenprojekt). Bauherr: ENEL Produzione AG – Zone Bozen, Unterleithach 24, Bozen

- Baukonzession Nr. 2008-5 für die Anbringung einer Solaranlage: Bauherr: Schwellensattl Michael, Maraunberg 12 – Leachn, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-8 für die Neuanlegung eines Wiesenweges. Bauherr: Pöder Alexander, Gegend 64 – Aussererb, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2007-47 für Wiesenverbesserungsarbeiten. Bauherr: Holzner Thomas, Alpreid 1 – Klaus, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2007-65 für die Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehr-zweckgebäudes. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörf 64, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-2 für die Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses (Varianteprojekt). Bauherren: Pilser Alois und Pilser Anna Maria Tiefgass 34, St. Pankraz und Pilser Heinrich, Tiefgass 34, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-20 für die Änderung der urbanistischen Zweckbestimmung – Errichtung eines Handwerksbetriebes (Varianteprojekt). Bauherr: Egger Karl, Dörf 6 – Pension Kathi, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2007-64 für die Errichtung eines Forstraktorweges. Bauherr: Forstinspektorat Meran, Sandplatz 10, Meran
- Baukonzession Nr. 2007-28 für die Errichtung einer Mauer. Bauherr: Holzner Josef, Linseracker 27, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 57/03 für den Ausbau von landwirtschaftlichen Räumen und Errichtung einer Überdachung. Bauherrin: Margesin Cristina R. verehel. Plattner, Gegend 27 – Inneregg-häusl, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-17 für die Sanierung des Wohngebäudes mit Ausführung von Energiesparmaßnahmen und Umbau von 3 Wohnungen. Bauherren: Berger Margit, Marson 241, St. Walburg/Ulten, Berger Lukas, Bad Lad 21, St. Pankraz, Berger Christa, De Gardelle 46, Tiers (F)

Gemeinde St. Pankraz MITTEILUNGEN

Kaminkehrerdienst

Öffentliche Ausschreibung für die Konzessionsvergabe des einzigen Kehrbezirks an ein befähigtes Kaminkehrerunternehmen

Mit Beschluss Nr. 67 vom 21.04.2008 hat der Gemeindevausschuss eine öffentliche Ausschreibung für die Konzessionsvergabe des einzigen Kehrbezirks an ein befähigtes Kaminkehrerunternehmen genehmigt.

In die Ausschreibungsbedingungen kann im Gemeindeamt oder auf der Internetseite der Gemeinde Einsicht genommen werden. Die Gesuchsvorlagen sind im Gemeindeamt erhältlich.

Einreichetermin für die Gesuche um Teilnahme an der Ausschreibung ist der

13.06.2008, 12.00 Uhr.

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten bzw. der Stimmzähler

Interessierte wahlberechtigte Bürger werden ersucht, sich in das Verzeichnis der Stimmzähler bzw. der Wahlpräsidenten eintragen zu lassen.

Voraussetzung dafür ist:

- Stimmzähler: Abschluss der Mittelschule
- Wahlpräsident: Oberschule bzw. Doktorat und Zweisprachigkeitsnachweis B oder A;

Die Gesuchsformulare sind im Wahlamt der Gemeinde erhältlich.

Der Bürgermeister

Autonome Provinz Bozen Katasteramt Meran

Eintragung Kulturänderungen im Kataster

Es wird bekannt gegeben, dass das Eintragungsverfahren in die Datenbank jener Kulturänderungen, welche aus den zum Zweck der Gewährung von landwirtschaftlichen Beiträgen eingereichten Erklärungen hervorgehen, vervollständigt wurde.

In die Verzeichnisse der betroffenen Parzellen, mit Angabe der Kulturgattung, der Klasse, der Fläche sowie des Eigentums- und Bodenertrages, kann im Gemeindeamt, beim zuständigen Katasteramt oder auf der Web-Seite der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol „Openkat“, auf der Seite <http://www.openkat.it/> für die Dauer von 60 Tagen ab dem 29.04.2008 Einsicht genommen werden.

Ein eventueller Rekurs muss dem zuständigen Katasteramt innerhalb von 120 Tagen ab Veröffentlichung zugestellt werden.

SOZIALES / GESUNDHEIT / FAMILIE

Altenheim St. Pankraz

Immer etwas los in unserem Altenheim ...



Ausflug nach Lana – Krebsbach am 16. April 2008

Das Altenheim St. Pankraz hat am 16. April 2008 einen Ausflug nach Lana – Krebsbach gemacht. Dort gab es ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Anschließend wurde am Teich gefischt und die frühlinghafte Natur genossen.

Rita und Georg

Einladung zum bunten Nachmittag in Algund am 22. April 2008

Der Verband der Altersheime hat alle Bewohner unseres Heimes zu einem Nachmittag mit volkstümlicher Musik eingeladen. Die Veranstaltung fand im Peter-Thalguterhaus in Algund, unter der Moderation von Anneliese Breitenberger statt. Es sind dabei alle Teilnehmer des heurigen Grand Prix der Volksmusik aus Südtirol kostenlos aufgetreten. Als Stargäste überraschten uns Rudi Giovannini und die allseits bekannten Geschwister Niederbacher. Bei Kaffee und Kuchen verging die Zeit wie im Fluge und wir fuhren frohgelaut nach Hause.

Walburga, Julia, Albert und Georg

Grundschüler aus Proveis und Laurein zu Besuch im Altenheim

23 Grundschüler und 3 Lehrer/innen aus Proveis und Laurein haben uns am 24.04.08 im Altenheim St. Pankraz besucht. Zuerst wurde den Kindern der Heimalltag erklärt, anschließend fand eine Hausführung statt, welchen sie mit Interesse verfolgt haben.

Mit Gesang und musikalischer Gestaltung haben uns die Kinder den Nachmittag lang unterhalten.

Zum Abschluss gab es noch für jeden etwas zum Essen und Trinken.

Wir danken dem Lehrpersonal für den Besuch und den Kindern für die liebevolle Vorbereitung.

Hannelore, Armin und Silvia



Preiswatten im Altersheim

Am 18. April 2008 hat uns das Altenheim St. Walburg zu einem Spielenachmittag beim Kirchsteiger eingeladen. Die Direktorin und vier Pflegerinnen des Altenheims von St. Pankraz haben 17 HeimbewohnerInnen an diesem Tag begleitet, von denen einige auch beim Preiswatten teilgenommen haben. Der Wanderpokal blieb aber leider im Altenheim St. Walburg. Für diesen unterhaltsamen Nachmittag, die reichliche Marenden und die tollen Geschenke möchten wir uns beim Altenheim St. Walburg recht herzlich bedanken.

Silvia, Rita, Hannelore, Margit und Julia





Theaterbesuch in St. Gertraud am Samstag, den 1. März 2008

Heuer hat uns die Volksbühne St. Gertraud wieder zur Generalprobe ihres Stückes „Alois, wo warst du heute Nacht“ eingeladen. Die Einladung haben unsere Heimbewohner gerne angenommen. Vom Anfang bis zum Ende mussten sich die Zuschauer vor Lachen den Bauch halten. Lange nachher haben unsere Heimbewohner noch vom Stück erzählt. Alle bedanken sich bei der Theaterbühne von St. Gertraud recht herzlich für die nette Darbietung des Stückes. Walburga und Alfred

Neuer Buchständer für die Kapelle des Altenheimes St. Pankraz



Herr Laimer Sepp hat für die Kapelle des Altenheimes bei der Tischlerei Laimer einen Buchständer anfertigen lassen. Nun hat unser Erinnerungsbuch an die verstorbenen Heimbewohner einen würdigen Platz gefunden. Auf diesem Wege drücken wir Dir, lieber Sepp ein herzliches Vergelt's Gott aus.

Der Präsident des Altersheimes St. Pankraz
Albert Paris

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten ☎ 333 79 62 568

*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 40 Jahren in Ulten -*

JETZT NEU

- Feuerversicherung für zivile Gebäude: kein Unterschied mehr bei Holzbauweise. Für alle der selbe Tarif!
- Vollkaskoversicherung für das Auto schon ab 300,00 €, Wildschäden und Vandalenakte auch bei Teilkasko versichert!
- der neue absolut spesen- und kostenfreie Pensionsfond
- maßgeschneiderte Anlageprodukte für Ihr Vermögen
- kostenlose und unverbindliche Überprüfung aller Versicherungsverträge, egal von welcher Gesellschaft und passende Vorschläge für evtl. Verbesserungen

Einfach kurz anrufen oder im Büro vorbeikommen

RAS RECHTSSCHUTZ



Allianz  Subalpina

assiplus snc/OHG

Angerami • Casna • Pöder

MERAN

Petrarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
e-mail info@assiplusmerano.com
www.assiplusmerano.com

ULTEN

Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
e-mail allianz@rolmail.net

Patronatsnachrichten

Neue Rentenfenster: Altersrente



Für die Altersrenten hat das Finanzgesetz einschneidende Änderungen eingeführt. Bisher konnte die Altersrente im Folgemonat nach Vollendung des vorgeschriebenen Lebensalters (Frauen: 60 Jahre, Männer: 65 Jahre) bezogen werden.

Das Finanzgesetz sieht ab 2008 folgende Verschiebung vor:

Voraussetzung (Erreichen
(Lebensalter) innerhalb:

31.03.
30.06.
30.09.
31.12.

Lohnabhängige

Rentenbeginn:

1. Juli
1. Oktober
1. Jänner n. J.
1. April n. J.

Selbständige

Rentenbeginn:

1. Oktober
1. Jänner n. J.
1. April n. J.
1. Juli n. J.

Informationen und
Terminvereinbarungen:

KVW Meran
39012 Meran – Goethestrasse 8
Tel. 0473/220381 – www.kvw.org
(Bezirk Meran)

Kinder- und Familienfest im „Santen-Waldele“ - (Sportplatz St. Pankraz)

Am Samstag, den 07.06.2008 möchte der Familienverband alle Kinder und deren Familien zu einem gemeinsamen Spielenachmittag einladen.

Es werden wieder verschiedene traditionelle Spiele angeboten (Hüpfburg, Schmink-, Mal- und Bastelecken).

Wir möchten heuer unser bisheriges Programm etwas erweitern und zwar bieten wir, einen Stafettenlauf, ein Familienquiz und Ponyreiten (als Attraktion für die Kleinen) an. Für die Fußballer/innen ist ein Kleinfeldturnier geplant. Die Erwachsenen könnten vielleicht bei einem Kartenspiel Entspannung finden.

Wir hoffen, dass ihr euch diesen Nachmittag gönnt, um mit euren Freunden eine nette Zeit zu verbringen.

Familienverband
Annemarie Pilser



Bezirksgemeinschaft
Burggrafenamt

St. Pankraz
Sanitätsdienst
Azienda Sanitaria
del Alto Adige

Verrückt nach Geborgenheit.

Bin psychisch krank. Und suche eine Gastfamilie.

Mein Ticket zurück ins Leben.

Sicher, geschützt, behütet, in guten Händen, gut aufgehoben, zu Hause, daheim.

Tel. 0473 247 700
pflege-team-affido@bzgbga.it

Pflegetelefon

Unter der Nummer 848 800 277 erhalten pflegebedürftige Personen, Angehörige und Pflegende, aber auch Ärzte, Pädagogen, SozialarbeiterInnen oder Fachpersonal aus den Gesundheits- und Sozialdiensten umfassende Beratung zum Thema Pflege. Jeder Anruf kostet eine Gebühreneinheit. Das Pflegetelefon ist Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr erreichbar.

Meeraufenthalt in Caorle

1. Turnus: 24. Mai – 07. Juni 2008
2. Turnus: 30. August – 13. September 2008

Bergaufenthalt in Kematen in Taufers

1. Turnus: 20. Juni – 30. Juni 2008
2. Turnus: 30. Juni – 10. Juli 2008

Information und Anmeldung Familien- und Seniorendienste
Abteilung PRÄVENTION - St. Martinstr. 8 Lana
Bürozeiten 9⁰⁰ - 11⁰⁰ Tel. 0473 - 560486

*Meer- und Bergferien
für Senioren!*



VEREINE / VERBÄNDE

F.F. St. Pankraz Tätigkeitsbericht 2007 Alarm 115



Am 09.02.2008 fand im Kultursaal von St. Pankraz die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz statt. Dazu konnte Kommandant Albert Schwarz, neben den Ehrenmitgliedern, den Mitgliedern außer Dienst, den effektiven Mitgliedern der F.F. St. Pankraz, den Bürgermeister der Gemeinde Hermann Tumpfer und den Abschnittsinspektor Paul Matzoll begrüßen.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch den Kommandant folgte eine Schweigeminute für die verstorbenen Kameraden. Nach der Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung durch den Schriftführer, berichtete der Kommandant-Stellvertreter Johann Paris über die Tätigkeiten unserer Wehr, die er in die Bereiche Einsätze, Übungen, Lehrgänge, Feiern, Teilnahme an Beerdigungen, Sport und vieles mehr aufschlüsselte. Ergänzt wurde der Tätigkeitsbericht mit einer Power Point-Präsentation, welche vom Zugskommandanten Richard Marsoner erstellt wurde. Er merkte an, dass wiederum auf ein arbeits- und übungsreiches Jahr zurückgeblickt werden kann, was die angeführte Statistik wiedergibt:

Brandeinsätze: Wehrleute 46; 45 Std. 50 Min.; klein 3; mittel 0; groß 0; Summe: 3.

davon: Kaminbrände 1; Waldbrände 0; in der Landwirtschaft 1; in Wohngebäuden 1.

Gerettete Personen 0; Gerettete Tiere 0.

Technische Einsätze: Wehrleute 67; 129 Std. 37 Min.; klein 19; mittel 0; groß 0; Summe: 19.

davon: Verkehrsunfälle 0; Sturm/Ge-
witter 0; Lawinen/Muren 0; Technische
Anlagen 6.

Gerettete Personen: 0; Gerettete Tiere 0.

Einsätze insgesamt (mit Fehlalarmen): Wehrleute 113; 175 Std. 27 Min.
klein 22; mittel 0; groß 0; Summe: 22

Gerettete Personen 0; Gerettete Tiere 0

Brandschutz- und Ordnungsdienste:
Wehrleute 136; Dienststunden 962 Std.
Brandschutzdienst 21; Ordnungsdienst
14; Summe 35

Ausbildung: Wehrleute 350; Ausbil-
dungsstunden 731 Std. 30 Min.

Gruppe/Zug 10; ges. Feuerwehr 21;
mehrere Feuerwehren 2; Summe 33
davon: Atemschutzübung 3; Sonstige

Ausbildung 12; Theoretische Schulung
2; Übung Brandeinsatz 10; Übung tech-
nischer Einsatz 6

Insgesamt wurden im Jahr 2007 von
599 Mann 1869 Stunden geleistet und
4.946 km mit den Feuerwehrfahrzeugen
zurückgelegt.

Dann erfolgte die Verlesung des Kassa-
berichtes und die Entlastung des Kassiers
durch die Kassarevisoren. Er gewährte
den Anwesenden ebenfalls mit Hilfe vi-
sueller Technik einen kleinen Einblick in
das Finanzjahr 2007. Weiters folgte dann
noch die Ernennung der Delegierten für
den Bezirkstag 2008, welcher dieses
Jahr in Gargazon stattfindet.

Anschließend wurde der Probefeu-
wehrmann **Jürgen Unterthurner** durch
den Schwur des Eides offiziell in den
Feuerwehrdienst aufgenommen, wäh-
rend **Walter Degiampietro** sein Probe-
jahr bei der Feuerwehr angetreten hat.
Beim Tagesordnungspunkt der den
Behördenvertretern vorbehalten war,
sprach der Bürgermeister Hermann
Tumpfer der Feuerwehr auch im Na-
men der gesamten Bevölkerung seinen
Dank und seine Anerkennung aus und
ersuchte sie auch in Zukunft für alle tätig
zu sein. Der Bürgermeister hat auch auf
die Wichtigkeit der örtlichen Feuerwehr

hingewiesen und dass eine gute Feuer-
wehr unentbehrlich für die Allgemeinheit
ist. Der Bürgermeister wünschte ein
gutes, hoffentlich nicht allzu arbeitsin-
tensives Jahr 2008.

Der Abschnittsinspektor Paul Matzoll
richtete auch lobende Worte an die Voll-
versammlung und die anwesenden Eh-
rengäste. Er überbrachte auch die Grü-
ße und den Dank des Bezirkes. Ein Dank
galt jedem Einzelnen für die geleistete
Arbeit, wobei dieses Jahr vor allem viele
Übungen absolviert wurden. Anschlie-
ßend erläuterte er ein paar wichtige
Punkte bzw. Erneuerungen und Ände-
rungen, was den Feuerwehrbereich be-
trifft. Der Abschnittsinspektor wünschte
der Wehr viel Erfolg für dieses Jahr mit
wenig Einsätzen und einer gesunden
Rückkehr davon.

Abschließend dankte dann noch der
Kommandant jedem einzelnen Wehr-
mann, der Kommandantschaft, seinem
Stellvertreter, der Gemeindeverwaltung,
dem Bezirksfeuerwehrverband, der
Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Lau-
rein, dem Weissen Kreuz und dem BRD
und schloss die Versammlung mit einem
„Gut Heil“ ab.

Anschließend klang der Abend mit einem
gemeinsamen Essen in geselliger Run-
de aus.



Gemeinschaftsübung Verkehrsunfall: FF. St. Pankraz, WK Lana und BRD Ulten

Neues Einsatzfahrzeug für die Feuerwehr St. Pankraz

Am 20. April 2008 feierte die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz die traditionelle Florianifeier. Dieser Festakt wurde heuer zum Anlass genommen, das neue Kleinrüstfahrzeug seiner Bestimmung zu übergeben.

Begonnen haben die Feierlichkeiten mit dem Einzug von der Feuerwehrhalle aus, unter Mitwirkung der Musikkapelle von St. Pankraz, zum Festgottesdienst, welcher vom Ortpfarrer Thaddäus Gasser zelebriert wurde.

Neben den Mitgliedern der Feuerwehr von St. Pankraz waren noch zahlreiche Ehrengäste, die Abordnungen der Nachbarwehren, sowie die Feuerwehrkameraden von Bretzfeld (D) und Längenfeld (A) und verschiedene Behördenvertreter der Einladung gefolgt.

Gleich im Anschluss an den Gottesdienst fand die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges statt.

Bei der Festansprache begrüßte der Kommandant Albert Schwarz alle Anwesenden, im Besonderen aber die Ehrengäste.

Unter ihnen waren Landesrat Dr. Michl Laimer, Bürgermeister Hermann Tumpfer, Bezirkspräsidentstellvertreter Jakob Pichler, Abschnittsinspektor Paul Matzoll, die Ehrenmitglieder, sowie Mitglieder ausser Dienst und die Patinnen und die aktiven Mitglieder der Dorfwehr, die Vertreter der Nachbarwehren und die Abordnungen verschiedener Organisationen.

Besonders begrüßt wurde **Waltraud Laimer**, die mit Freude und Ehre die Patenschaft für das neue Fahrzeug übernommen hatte. Sie überreichte der Wehr einen handgeschnitzten „Florian“ aus Zirbenholz.

Der Kommandant bedankte sich bei allen für die finanzielle Unterstützung, vor allem bei der Landesregierung und dem Landeshauptmann, bei der Gemeinde, beim Feuerwehrbezirk Meran und bei der Raika Ulten-St.-Pankraz-Laurein für die großzügigen Beiträge.

Weiters dankte der Kommandant der Dorfbewohner von St. Pankraz. Durch ihre Spenden wurde die Restfinanzierung des Fahrzeuges gesichert. Auch dem Ausschuss dankte der Kommandant für die gute Zusammenarbeit beim Kauf des Fahrzeuges.

Die Beschaffung des neuen Kleinrüstfahrzeuges war notwendig geworden, da der Land Rover nicht mehr den heutigen Bestimmungen und Anforderungen entspricht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 110.000 €.

Das neue Einsatzfahrzeug wurde von der Fa. Brandschutz aus Andrian ge-

liefert. Der Fahrzeugtyp, Mercedes Sprinter Allrad Mantra, bietet Platz für 7 Personen und beinhaltet neben den technischen Geräten noch eine spezielle Löscheinheit.

Der Bürgermeister eröffnete die Ansprachen der Ehrengäste und gratulierte der Feuerwehr zum neuen Fahrzeug. Er unterstrich die Notwendigkeit der technischen Modernisierung, um den hohen Anforderungen der Einsätze der heutigen Zeit zu entsprechen. Weiters hob er in seiner Rede die Wichtigkeit des Feuerwehrdienstes für die Allgemeinheit hervor.

Auch der Bezirkspräsidentenstellvertreter **Jakob Pichler** überbrachte die Grüße des Feuerwehrbezirkes, gratulierte der Wehr zum Ankauf dieses Fahrzeuges, und hob die Dienste vor allem der langjährigen Mitglieder zum Wohle des Nächsten hervor. Nach wie vor steht der Satz „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ im Feuerwehrdienst im Vordergrund.

Landesrat Michl Laimer gratulierte ebenfalls zum Neuankauf. Ebenso betonte er, dass die Tätigkeit der Feuerwehr für den Nächsten keine Selbstverständlichkeit ist, sondern, dass jedem Einzelnen ein großer Dank gilt. Selbstverständlich gehören die Feuerwehren zum Land und zur Bevölkerung, wie jeder andere Verein. Die Wehren beleben

die einzelnen Dörfer und stellen eine Sicherheit zum Schutz von Hab und Gut eines jeden Bürgers dar.

Im Anschluss an diese Feier fanden die diesjährigen Ehrungen der FF. St. Pankraz statt.

Bei der Bezirkstagung in Gargazon haben die Kameraden Tumpfer Hermann, Matzoll Paul, Holzner Josef und Matzoll Johann vom Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols Lob und Anerkennung für ihre 40-jährige Tätigkeit, sowie das Verdienstkreuz in Gold erhalten.

Das Verdienstkreuz in Silber haben Kolter Helmuth, Kapaurer Karl und Gruber Konrad aus den Händen des Landesrates erhalten.

Ebenfalls überreichte die FF. St. Pankraz den scheidenden Mitgliedern aus Altersgründen Albert Paris und Matzoll Johann, als Dank für ihren jahrelangen selbstlosen Einsatz eine Ehrenurkunde.

Zum Abschluss dankte der Kommandant noch allen, welche zum guten Gelingen dieser Feier beigetragen haben, und lud zu einem Umtrunk, zu dem die gesamte Bevölkerung eingeladen war. Nebenbei konnte das neue Fahrzeug besichtigt werden. Für die Feuerwehrkameraden, die Musikkapelle und die Ehrengäste klangen die Feierlichkeiten mit einem Buffet im Kultursaal aus.



Im Bild von links nach rechts: Kommandant-Stellvertreter Paris Johann, Bürgermeister Hermann Tumpfer, Patin Waltraud Laimer, Landesrat Dr. Michl Laimer, Kommandant Albert Schwarz.

Gründung der Volkstanzgruppe Ulten

Am 15. Februar 2008 hat die Volkstanzgruppe Ulten im Raiffeisensaal von St. Walburg ihre Gründungsversammlung abgehalten und dabei auch ihren ersten Ausschuss gewählt.

Die VTG Ulten besteht aus 41 Mitgliedern, die aus allen Ortschaften des Tales kommen, sowie aus den Nachbargemeinden Proveis und Laurein und verfügt zur Freude aller über 4 Ziehharmonikaspielerinnen. Es ist vor allem der Initiative und dem Einsatz der beiden Mitglieder Irmgard und Franz Kaserer zu verdanken, dass es nun gelungen ist, in Ulten eine Volkstanzgruppe zu gründen.

Anfang des Jahres 2007 haben sich die ersten Mitglieder in der Turnhalle der Grundschule von St. Walburg getroffen, um unter der fachkundigen Leitung von Markus Seppi, Bezirksobmann des Volkstanzes, die ersten einfachen Tän-

ze zu versuchen. Mit Begeisterung und Fleiß wurde jeden Freitag geprobt und bereits nach wenigen Wochen konnte der erste Auftritt gewagt werden, beim Huangort in St. Nikolaus und ein weiterer im Sommer beim Almtanz auf der Spitzner-Alm. Ein provisorischer Ausschuss sorgte dafür, dass es nach der Sommerpause wieder weiterging, nun mit Felix Trientbacher als Tanzleiter. Die Gruppe ist stetig angewachsen und zählte bei der Vollversammlung 41 Mitglieder. Mit Begeisterung und viel Spass wird jeden Freitag geprobt. Inzwischen wurde aus Platzmangel in die Aula der Mittelschule gewechselt. Mit Ausflügen wie der gemeinsamen Teilnahme am Kathreintanz im November, Rodelausflug zum Alblift in St. Nikolaus u.ä. pflegt die Gruppe Kameradschaft und Zusammenhalt.

Der am 15. Februar bei

der Gründungsversammlung gewählte Ausschuss besteht aus Stephan Laimer als Obmann und seiner Stellvertreterin Irmgard Rainer Kaserer, Tanzleiter Felix Trientbacher, Kassierin Klara Bertagnolli, Schriftführerin Andrea Petra Schwarz, sowie Christa Gruber und der Ziehharmonikaspielerin Juliane Zöschg. Dieser wird die Geschicke der Volkstanzgruppe die nächsten 3 Jahre leiten.

Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde Ulten für die Spende und die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten, der Frau Direktor Dr. Evi Schwellensattl für die Einwilligung zur Nutzung der Turnhalle bzw. Aula der Mittelschule, sowie der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laur-ein für ihre Spende.

Die Schriftführerin



Die Volkstanzgruppe Ulten



Der Ausschuss v.l.n.r.: Juliane Zöschg, Andrea Petra Schwarz, Felix Trientbacher, Irmgard Rainer, Stephan Laimer, Christa Gruber, Klara Bertagnolli

Jugenddienst Lana-Tisens Vollversammlung – 25 Jahre Jugenddienst Lana-Tisens - Sommerprogramm 2008

Kürzlich fand im Pfarrsaal von Lana die Vollversammlung des Jugenddienstes Lana-Tisens statt. Neben den Gemeindegeldreferent/innen, nahmen u.a. zahlreiche junge Verantwortungsträger aus dem Einzugsgebiet teil und nutzten die Versammlung als Plattform, um neue Netzwerke zu knüpfen, bzw. vorhandene auszubauen. Das Motto „Wege gehen – entdecken – begleiten“ soll die Rolle des Jugenddienstes in der vernetzten Kinder- und Jugendarbeit ausdrücken. Der Vorsitzende Günther Flarer informierte über das 25-jährige Bestehen des Jugenddienstes Lana-Tisens (Gründungstag: 08.11.1983). Diesbezüglich sind Veranstaltungen im Herbst geplant. Die schnelllebige Zeit, in der wir heute leben, ist von Informationsflut und Leis-

tungsdruck gekennzeichnet. Dabei geht der Blick für das Wesentliche manchmal verloren, so Günther Flarer. Der Vorsitzende plädierte deshalb darauf:

*Wir sollten nicht wesentlich mehr tun
sondern mehr Wesentliches tun*

Der Vorstand blickt auf ein intensives gemeinsames Arbeitsjahr zurück mit zahlreichen Sitzungen, Klausuren und Neuerungen: Seit März 2007 gibt es die Funktion der Stellenleitung, seit November 2007 einen neuen Mitarbeiter und seit Jänner 2008 ein neues Vorstandsmitglied: Kathi Haller, Jungscharleiterin und Vertreterin für Lana bei der KJS Diözesanleitung.

Weiteres wurde ein umfassendes Tätigkeitsprogramm 2008 mit Schwerpunkten für das gesamte Einzugsgebiet (La-



JUGENDDIENST
LANA-TISENS

na, Völlan, Burgstall, Tschermers, Tisens, Deutschnonsberg und Ultental) vorgestellt.

2008 liegen die Schwerpunkte für Ulten (St. Walburg, St. Nikolaus, St. Gertraud) unter anderem bei der Begleitung der bestehenden Jugendgruppen, beim Aufbau von neuen Jugendgruppen und einem Leitungsteam für jeden Jugendtreff. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt, ist die Begleitung und Unterstützung der Jungschargruppen sowie die Mitorganisation und die Mitarbeit bei den Kreativwochen 2008 im Ultental.

Die detaillierte Jahrestätigkeitsbrochüre wurde bei der Vollversammlung verteilt. Sie liegt im Jugenddienstbü-

ro auf und es kann jederzeit Einblick genommen werden. Weiteres wurde bei der Vollversammlung die Sommerbroschüre 2008 des Jugenddienstes Lana-Tisens vorgestellt. Die Broschüre und eine detaillierte Auflistung der geplanten Sommeraktivitäten wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblattes Lana vorgestellt. Die Broschüre liegt im Jugenddienstbüro auf und kann unter www.jugenddienst.it/lana-tisens/aktionen abgerufen werden. Auch die Vollversammlung des Jugenddienstes Lana-Tisens hat anlässlich der heurigen Jahreshauptversammlung Unterschriften zur Einrichtung eines „Nightliners“ im Burggrafenamt gesammelt. Weitere Unterschriften können im Büro des Jugenddienstes Lana-Tisens in der Andreas – Hofer – Straße 18 abgegeben werden. Weitere Infos erhalten Sie unter der Telefonnummer 0473 563420 oder unter jd.lana-tisens@rolmail.net

Jugenddienst Lana - Tisens



Der Vorstand des Jugenddienstes Lana - Tisens

Jugendtreff St. Pankraz

Hallo!

Seit meinem Arbeitsantritt habe ich versucht wieder Öffnungszeiten im JT St. Pankraz (dienstags von 20.00 – 22.00 Uhr) anzubieten.

Leider hielt sich das Interesse jedoch in Grenzen, und ich saß einige Male sogar alleine im Jugendtreff.

Ende März habe ich nun mit speziellen Öffnungszeiten für Mittelschüler (mittwochs von 16.30 – 18.30 Uhr) begonnen. Das Interesse der Mittelschüler ist sehr groß und die Besucher kommen regelmäßig.

Mit den Abendöffnungszeiten habe ich

für einen Monat ausgesetzt, und möchte nun bis Ende des Schuljahres einen neuen Versuch starten.

Ich lade alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu folgenden Öffnungszeiten ein:

20. Mai 2008 (20.00 – 22.00) Uhr

03. Juni 2008 (20.00 – 22.00) Uhr

10. Juni 2008 (20.00 – 22.00) Uhr

Ich würde mich auf euer Kommen freuen, um gemeinsam mit euch weitere Öffnungszeiten für die Sommermonate und künftige Aktionen zu planen.

Jeder, egal ob Eltern, junge Erwachsene oder Jugendliche, der eine Idee oder

sonstige Anregung hat, kann sich bei mir telefonisch unter 335 1835075 melden. Persönlich erreicht man mich bei den Öffnungszeiten am Dienstag von 16.30 – 18.30 Uhr, oder am Mittwoch von 20.00 – 22.00 Uhr, jeweils im Jugendtreff St. Pankraz.

Auf euren Besuch im Jugendtreff und eine gute Zusammenarbeit freut sich Johannes Fink

Jugendreferent im Jugenddienst Lana-Tisens

Mit im Team: Heidi Pichler und Astrid Gärber

Sommerprogramm des Jugenddienstes Lana-Tisens

Keine Schule, ausschlafen, faulenzen, die Sonne genießen und viel, viel, viel Zeit. Um diese Zeit, neben der verdienten Erholung, sinnvoll und kreativ zu nutzen, haben wir wieder einige Angebote für euch zusammengestellt.

Bereits zum fünften Mal können Kinder und Jugendliche im Sommer beim Jugenddienst Lana – Tisens etwas erleben. Die eigens dafür erarbeitete Broschüre beinhaltet ein buntes Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche aus dem Einzugsgebiet des Jugenddienstes Lana-Tisens.

Die Broschüre wird in den Gemeinden des Einzugsgebietes verteilt oder ist direkt beim Jugenddienst Lana-Tisens, Andreas Hofer Str. 18 erhältlich. Weiteres ist das Programm unter www.jugenddienst.it/lana-tisens/aktionen.html veröffentlicht. Nähere Infos erhalten Sie unter Telefonnummer 0473 563420 oder unter jd.lana-tisens@rolmail.net.

BIBELNACHT MIT FIRMLINGEN MIT PATER CHRISTOPH

Veranstalter: Jugenddienst Lana-Tisens
Kontaktperson (Verantwortliche/r): Astrid Gärber, Pater Christoph

Anschrift und Telefon: Andreas-Hofer-Str. 18, Tel. 0473 563420

Termin/Beginn/Ende: 13.06.2008 von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Ort/Treffpunkt: Pfarrhof Lana

Alter/Zielgruppe: Firmlinge der Jahre 2007 und 2008 aus dem Einzugsgebiet des Jugenddienstes Lana-Tisens

Teilnehmerbegrenzung: Keine
Teilnahmebedingungen: (Material, Kleidung, usw.): eine Bibel, bei Bedarf etwas zu Essen und zu Trinken

Kosten: Keine

Anmeldung: beim Jugenddienst Lana-Tisens von/bis: 10. Juni 2008

KREATIVWOCHEN ULTENTAL

Zauberhafte Märchen, spannende Abenteuerreise um die Welt, Natur erleben und erfahren...

1. Märchenwoche

Vom 30. Juni bis 4. Juli 2008 in

St. Nikolaus

Zielgruppe: Kinder der Grundschule aus dem Ultental

2. „In 5 Tagen um die ganze Welt“

Vom 7. bis 11. Juli 2008 in St. Gertraud

Zielgruppe: Kinder der Grundschule

u. der 1. Mittelschule aus Ulten

3. Erlebnispädagogik

vom 14. bis 18. Juli 2008 auf St. Helena (St. Pankraz)

Zielgruppe: Kinder ab der 4. Klasse Grundschule bis zur 3. Klasse Mittelschule aus dem Ultental

Veranstalter: Jugenddienst Lana-Tisens in Zusammenarbeit mit Ulti.net Gruppe
Kontaktperson (Verantwortliche/r): Johannes Fink & Ulti.net Gruppe (Gemeinden Ulten und St. Pankraz, Schulsprengel Ulten, BZG Bg/Sozialsprengel Lana, Jugenddienst Lana-Tisens)

Anschrift und Telefon: Andreas-Hofer-Str. 18, Tel. 0473 563420

Termin/Beginn/Ende: 13.06.2008 von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 20 Kinder pro Turnus

Kosten: Werden bekannt gegeben

Anmeldung: Nur für Kinder aus dem Ultental; entsprechende Anmeldeformulare werden in den Grund- und Mittelschulen verteilt.

Die Anmeldung erfolgt über den Jugenddienst Lana-Tisens. Kontakt unter 335 1835075

Langlauf: Rückblick Saison 2007/08

Der Langlaufverein kann wiederum auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Im Winter 2007/2008 hat es erst Anfang Jänner 2008 das erste Mal geschneit und leider wurde auch eine Kunstschneepiste (ca. 1 km) erst gegen Ende Dezember 2007 gemacht. Die Langlaufspur führte dann im Jänner und Februar 2008 vom Staudamm in St. Walburg bis nach St. Gertraud (was sehr erfreulich war). Von vielen Langläufern hat man im letzten Jahr gehört, dass die Loipe immer schön gespurt worden ist.

Unsere Jugendrennmannschaft war – wie schon in den vergangenen Jahren – überaus erfolgreich. Mehrere Landesmeister im Langlauf und im Biathlon kommen aus Ulten.

Nachstehend bringen wir einen kurzen Rückblick.

Die Jugendrennmannschaft

Die vielen Jugendrennläufer haben mit viel Begeisterung beim Training und bei den vielen Wertungsrennen mitgemacht. Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1983 arbeiten wir mit unserem Trainer Karl Gruber – gleichzeitig Ausschussmitglied – zusammen. Seiner ausgezeichneten Arbeit verdanken wir sicherlich einen großen Teil unserer Erfolge. Unterstützt werden wir auch von Wolfgang Holzner (ebenfalls Ausschussmitglied unseres Vereins).

Unsere stärkste Läuferin ist Karin Karnutsch (Jahrg. 1988). Sie gehört der ital. Junioren-Nationalmannschaft an. Durch einen zweiten Platz beim Europacup-Rennen hat sie sich für die Junioren-Weltmeisterschaft qualifiziert. Diese hätten ursprünglich in Polen stattfinden sollen, wurde dann aber wegen Schneemangel kurzfristig nach Schlinig verlegt, wo Karin das Rennen über 5 km klassisch bestritten hat.

Michael Schwiembacher (Jahrg. 1990) besucht die Sportoberschule Mals. Er gehört dem Südtiroler Landeskader an und schnitt bei den zonalen und nationalen Rennen sehr gut ab. Er gewann mehrere Rennen (Südtirol-Cup) und wurde Landesmeister. Einen zweiten und einen dritten Platz bei den diesjährigen Landesmeisterschaften erzielten Elias (Jahrg. 1989) und Margit Schwiembacher (Jahrg. 1990). Weitere gute Platzierungen erreichten Natalie Egger, Sally Ungerer, Sabrina und Tanja Schwiembacher, sowie Marian Paris, Julian Gamper und Alexandra Gamper. Alexandra hat heuer übrigens erstmals bei Rennen auf Landesebene mitgemacht. Einige Läufer haben sich heuer speziell auf Biathlon konzentriert. Marian

Paris (Jahrg. 1995) wurde zweifacher Landesmeister und Dritter bei der Einzel-Italienmeisterschaft. Julian Gamper (Jahrg. 1996) wurde Italienmeister mit der Südtirol-Staffel. Sabrina und Tanja Schwiembacher (beide Jahrg. 1993), sowie Natalie Egger (Jahrg. 1991) haben heuer den Umstieg auf Kleinkaliber erfolgreich geschafft. Ganz fleißig war auch Hannes Breitenberger aus St. Pankraz (Jahrg. 2000), obwohl er erst im nächsten Winter – wegen vorgeschriebenem Mindestalter – die ersten Rennen bestreiten darf.

Unser Schießtrainer im Biathlon ist Hubert Egger. Seine gute und fachmännische Arbeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Mannschaft bei den Rennen so gut abgeschnitten hat. Um den langlaufftechnischen Bereich kümmert sich Karl Gruber.

Die Rennläufer

Freddy Schwiembacher hat sich aufgrund eines dritten Platzes bei den Italienmeisterschaften für die „Tour de Ski“ qualifiziert, welche heuer als Höhepunkt der Weltcup-Saison (2007/2008) galt. Bei dieser Weltcup-Rennserie hat Freddy gute Ergebnisse erzielt.

Langlaufkurse und Veranstaltungen

In den Weihnachtsferien wurde wiederum ein Langlaufkurs für Kinder (24 haben teilgenommen) durchgeführt. Auch die sog. „Kindernachmittage“ (alle Samstage im Winter) sind wieder veranstaltet worden und für die Erwachsenen wurden auch im letzten Winter Langlaufkurse angeboten. Weiters gab es noch Langlaufschnupperkurse für Volks- und Mittelschüler, welche in Zusammenarbeit mit dem Schulsprengel Ulten durchgeführt wurden. Der Langlaufverein bietet die Kursstunden gratis an und die Ausrüstung wird vom Skiverleih Julius Schwiembacher kostenlos zur Verfügung gestellt.

Für die gute Durchführung aller obgenannten Kurse möchten wir dem Langlauflehrer Karl Sulser als auch Anton Trafoier sowie allen Betreuern recht herzlich danken.

Die Vereinsmeisterschaft im Langlauf:

Diese wurde Anfang März 2008 auf verkürzter und weicher Strecke (leichter Regen) in St. Nikolaus ausgetragen. Die neuen Vereinsmeister heißen Margit und Reinhold Schwiembacher. Im Vereinshaus von St. Nikolaus wurde dann die Preisverteilung mit Verlosung von schönen Sachpreisen gemacht.

Vereinsinternes Biathlon-Rennen

Auf dem Rundkurs (Temblwies) wurde im März 2008 diese interessante Biathlonveranstaltung durchgeführt. Von den vielen Teilnehmern war Natalie Egger auch in diesem Jahr wiederum die Schnellste. Durch ihre glänzende Schießleistung hat sie in der Einheitskategorie all die anderen hinter sich gelassen. Zweiter wurde Elias Schwiembacher (Schnellster in der Loipe, aber mit einigen Schießfehlern) mit einem Rückstand von nur einer Sekunde.

Südtiroler Biathlon-Trainingscamp auf der Schwemmalm/Breiteben

Insgesamt 50 Teilnehmer von mehreren Südtiroler Vereinen haben sich im vergangenen Sommer zu einem Trainingscamp in Ulten eingefunden, um gemeinsam zu trainieren, Kontakte zu pflegen und um Erfahrungen auszutauschen.

Unsere Sponsoren:

Bedanken möchten wir uns bei unseren Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung die Jugendarbeit in unserem Verein wohl kaum möglich wäre.

Ein Dankeschön unseren Sponsoren: Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Lauter

Unterholzner Adolf OHG, Mühle und Müsli

Tratter OHG, Spenglerei,

Hotel Waltersdorf,

Trettel Stefan, Heizungs- und sanitäre Anlagen,

Dr. Ing. Oswald Holzner,

Breitenberger Helmuth, Schwimmbadbau

Fliesen 2000 GmbH,

ZÖSCHG Alfred

Tiefbauarbeiten

Tel. + Fax 0473 790406 / Handy 348 8131554



St. Nikolaus



Marsoner Alfred, Bauunternehmen
 Egger Adolf, Tischlerei
 BerMarTec GmbH,
 Allianz-Versicherung, Wolfgang Pöder

Weiterer Dank

Einen Dank möchten wir allen aussprechen, welche im Verein ehrenamtlich mitgearbeitet haben, und ganz besonders

auch den Ausschussmitgliedern des Vereins sowie dem Sektionsleiter, Paul Schwenbacher. Bedanken möchten wir uns speziell auch bei den Bauern und Grundbesitzern für ihr Entgegenkommen. Ein Dank geht auch an die Gemeindeverwaltung, an den Tourismusverein und an den Fahrer der Schneekatze für die Loipenpräparierung, als auch an al-



le Spender von Pokalen, Sachpreisen und Ähnlichem. Dem langjährigen Präsidenten des Skiclubs Ulten, Hans Staffler, möchten wir für seinen Einsatz und für seine wertvolle Arbeit für die Sektion Langlauf danken. Und auch allen weiteren Personen, auch wenn sie hier nicht namentlich genannt worden sind.

Amateursportverein S.C Ulten
 Sektion Langlauf (ws)

Ankündigung Dorfturnier 2008

Auch heuer veranstaltet der ASC St. Pankraz ein Fußball-Dorfturnier am **Samstag, den 21. Juni**.

Dazu eingeladen sind alle Vereine, Betriebe, Verbände, Organisationen usw. und solche, welche sich begeistern können einen Tag auf dem Fußballplatz gemeinsam mit anderen Vereinen zu verbringen und dabei viel Spaß zu haben.

Bei genügender Teilnahme (mindestens 2 Mannschaften) sind auch Damenmannschaften herzlich willkommen.

Gespielt wird mit 5 Feldspielern/innen und Tormann/frau (6 Spieler pro Mannschaft)

Anmeldungen werden ab sofort unter der Handynummer 339 2902822 (Joe) oder direkt bei unseren Ausschussmitgliedern entgegengenommen.

Nenngeld: 30,00 € (ist bei Anmeldung zu entrichten). Jede teilnehmende Mannschaft wird prämiert. Im Anschluss an die Preisverteilung findet ein Nachtfest mit Live Musik statt.

Alle weiteren Infos wie teilnehmende Mannschaften, Spielplan und Spielregeln werden noch rechtzeitig mitgeteilt.

Für Speis und Trank sorgen wir, gute Laune ist mitzubringen.

Der „SCP“ würde sich über eure Anmeldung freuen und verbleibt bis dahin mit sportlichen Grüßen.



Die Vorjahressieger: FC Gaisbock Zu Wasser

Musikkapelle St. Pankraz

Frühjahrskonzert 2008

Am Samstag, den 12. April hielt die Musikkapelle St. Pankraz ihr Frühjahrskonzert ab. Die Musikanten/innen freuten sich, dass der Kultursaal bis zum letzten Platz gefüllt war und gaben ihr Bestes. Das Programm enthielt Stücke für alt und jung und der Kapellmeister Michael Unterthurner forderte die gesamte Kapelle und Solisten gleichermaßen. Nach dem gelungenen Konzertprogramm verabschiedete sich die Musikkapelle mit weiteren drei Zugaben.

Programmvorschau der Musikkapelle

Dieses Jahr werden die Brunnenkonzerte im Austausch mit den anderen Kapellen des Tales abgehalten. Die Bevölkerung und die Urlaubsgäste bekommen somit die Möglichkeit auch die anderen Kapellen des Tales zu hören und für die jeweilige Musikkapelle ist es eine neue Herausforderung.

Auftritte der verschiedenen Kapellen des Tales:

- 25. Mai: Konzert beim Kirchsteiger in St. Walburg - MK St. Walburg
- 1. Juni: Herz Jesu Sonntag beim Eggwirt in St. Walburg - MK St. Walburg
- 22. Juni: Konzert im Raiffeisensaal zur Eröffnung der Alpenrosenwoche - Böhm. St. Walburg
- 25. Juni: Nachtbauernmarkt in St. Nikolaus - MK St. Nikolaus
- 6. Juli: Helener Kirchtag - MK St. Pankraz
- 11. Juli: Konzert beim Eggwirt - MK St. Nikolaus
- 16. Juli: Nachtbauernmarkt in St. Pankraz - Böhm. St. Pankraz
- 20. Juli: Feuerwehrfest in St. Pankraz - MK St. Pankraz
- 25. Juli: Konzert in St. Nikolaus - MK St. Walburg
- 30. Juli: Nachtbauernmarkt in St. Walburg - MK St. Walburg
- 8. August: Konzert in St. Pankraz - MK St. Walburg
- 10. August: Feuerwehrfest in St. Nikolaus - MK St. Nikolaus
- 13. August: Nachtbauernmarkt in Proveis - MK St. Pankraz
- 15. August: Musifesch der MK St. Walburg - verschiedene Kapellen
- 22. August: Konzert in St. Pankraz - MK St. Nikolaus

- 27. August: Nachtbauernmarkt in St. Walburg - MK St. Pankraz
- 5. September: Konzert in St. Pankraz - MK Proveis
- 12. September: Konzert in St. Walburg - MK St. Walburg

Auftritte von Mai bis Oktober 2008 der Musikkapelle St. Pankraz

Mai:

- 12. Mai: Pfingstmontag (Firmung)
- 18. Mai: Pankrazer Kirchtag
- 25. Mai: Fronleichnam

Juni:

- 1. Juni: Herz-Jesu-Prozession
- 22. Juni: Bezirksschützenfest (Marling)

Juli:

- 30. Juni/6. Juli: Jungbläserwoche St. Helena

- 6. Juli: Helener Kirchtag
- 16. Juli: Nachtbauernmarkt in St. Pankraz
- 20. Juli: Waldfest der Freiwilligen Feuerwehr

August:

- 13. August: Nachtbauernmarkt in Proveis
- 15. August: Musifest der Musikkapelle St. Walburg
- 30. Aug/1. Sept: Kappelrodeck

September:

- 25. Sept: Konzert in Schenna (Do. 20.30 Uhr)

Oktober:

- Erntedank (Einzug – Standkonzert)



Die Musikkapelle St. Pankraz

Schwienbacher Gabriel

HEIZUNGS-, SANITÄRE- & SOLARANLAGEN

39016 St. Nikolaus/Ulten - Klappf 66
 Tel: 340 3899358 Fax: 0473 520363
 E-Mail: schwienbacher.gabriel@rolmail.net

VERSCHIEDENE MITTEILUNGEN

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert

Achtung Haustürverkauf! Ein richtiges „Schnäppchen“: Handtücher für 2.600 €!

Der Herr, der in den letzten Tagen an vielen Haustüren des Burggrafenamts läutet, will nur kurz vorbeischaun und eine Kundenkarte da lassen. Er und die Karte, so erklärt er in aller Eile, gehören zu einer Firma, die demnächst in unmittelbarer Nähe ein Geschäft eröffnen wird und deshalb würden in der Nachbarschaft jetzt solche Kundenkarten verteilt.

Wer nämlich so eine Kundenkarte besitze, könne mit Preisnachlässen von bis zu 50 % rechnen. Ach ja, und er brauche auch schnell eine Unterschrift, so der eilige Herr, die bestätige, dass man die Kundenkarte erhalten habe. Und weil er schon da sei könne er auch gleich einen Musterkoffer mit Tisch- und Bettwäsche da lassen, zur „bloßen Ansicht“.

Was so unverfänglich klingt, ist in Wirklichkeit eine riesengroße Falle: das Formular, auf welches die Unterschrift über die erfolgte Ablieferung der Kundenkarte gesetzt wird, ist ein Kaufvertrag. Und zwar einer, der den Kauf von Wäsche im Gesamtwert von 2600 € bestätigt.

Hier haben wir es mit einem klassischen Haustürgeschäft zu tun. Für solche Geschäftsabschlüsse „außerhalb der Geschäftslokale“ ist ein Rücktrittsrecht von zehn Arbeitstagen ab Vertragsabschluss vorgesehen. Der Rücktritt vom Vertrag muss mittels Einschreibebrief mit Rückantwort an den Firmensitz der verkauften Firma geschickt werden. Wenn, wie im oben beschriebenen Fall, der Kunde, die Kundin bereits im Besitz der Ware ist, so muss diese Ware so zurückerstattet werden, wie es der Kaufvertrag vorsieht.

Genauere Informationen gibt es auch unter: <http://www.verbraucherzentrale.it/25v60d66.html>

Wir können auch - im Zusammenhang mit diesem neuerlichen Fall - nicht oft genug darauf hinweisen, dass man jeden Vertrag vor dem Unterschreiben genau durchlesen muss. Eine einfache Unterschrift könne ansonsten teuer zu stehen kommen!

Erhöhte Telefonrechnungen: zum Schaden der Spott

Bei der VZS sind diverse Meldungen von VerbraucherInnen eingegangen, denen

Mahnschreiben von Rechnungseintreibern ins Haus geflattert waren, nachdem ihnen nicht verlange Dienste auf der Telefonrechnung angelastet worden waren. Die VZS hat diese Schreiben bei der Aufsichtsbehörde für Telekommunikation zur Anzeige gebracht.

Erst kürzlich hat Telecom Italia „freiwillig“ eine Summe von knapp 7 Millionen Euro überwiesen, um eine weitaus höhere Strafe von Seiten der Aufsichtsbehörde in Sachen Aktivierung und Deaktivierung von nicht verlangten Diensten zu vermeiden. „Eine lächerliche Summe für den Marktführer der Telefonie“, heißt es in der VZS, „aber dennoch zumindest eine Art Schuldeingeständnis der Telecom“. Auf dieses soll die kostenlose Deaktivierung aller Satelliten- Nummern im März 2008 folgen.

Abgesehen von der Gesellschaft Wind, die ab 11. Februar alle Satelliten- Nummern standardmäßig deaktiviert hat, hat keine der anderen Gesellschaften (wie Oritel vormals Tele2, Vodafone und Fastweb) diesbezüglich irgendetwas unternommen.

Immer noch grassieren unfaire Handelspraktiken, um den VerbraucherInnen per Telefon Verträge aufzuschwatzen, meistens ohne irgendeine Erlaubnis zur Datenverarbeitung und ohne die geringste Einhaltung der Normen des Telekommunikationskodexes, des Verbraucherschutzkodexes und der jüngsten Normen über die unfairen Handelspraktiken.

Und so geschieht es, dass neben der Verletzung der Privatsphäre, den Kosten für die unerwünschten Dienste und dem Stress, den diese Vorgänge mit sich bringen, auch noch Mahnschreiben von Rechnungseintreibern ins Haus flattern – der sprichwörtliche Tropfen, der das Fass der Geduld zum Überlaufen bringt.

Diese Vorgehensweise ist laut VZS fragwürdig wenn nicht gar ungesetzlich – daher wurde auch die zuständige Aufsichtsbehörde darüber informiert. Immerhin waren den Schreiben der Rechnungseintreiber keinerlei Mahnschreiben der Telefongesellschaften selbst vorausgegangen, noch wurden Schlichtungsversuche unternommen.

Die Rechnungseintreiber fahren nämlich schwere Geschütze auf: sie erscheinen persönlich zu Hause oder gar am Arbeitsplatz der vermeintlichen säumigen Schuldner, melden sich mit aufgezeich-

neten telefonischen Mahnungen oder schlagen Inverzugsetzungen an den Haustüren an. Das ganze gespickt mit dem Prozesswesen entlehnten Begriffen (wie Pfändung, Zwangsbegleichung, rechtliches Einzugsverfahren usw.), um den psychologischen Druck auf die VerbraucherInnen noch zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass eine Pfändung nur nach Ausstellung eines Dekrets, das von der Gerichtsbehörde ausgestellt oder zumindest begutachtet wurde, erfolgen kann, und dass diese Pfändungen ausschließlich von einem Gerichtsvollzieher vorgenommen werden können.

Außerdem sind auch im Zuge einer Rechnungseintreibung sämtliche Praktiken verboten, die das Recht auf Privatsphäre oder die Würde der Person verletzen (siehe Beschluss des Garanten für die Privacy vom 30.11.2005). Im Extremfall könnten solche Verhaltensweisen gar einen Strafsachverhalt darstellen.

Hier nun einige Tipps, um sich vor diesen „Rechnungshaien“ zu schützen:

- 1) Erhalten Sie einen Anruf eines Rechnungseintreibers, beenden sie das Gespräch freundlich, aber bestimmt: Sie sind nicht verpflichtet, zuzuhören – um so weniger, wenn die Telefonlinie nicht auf Ihren Namen angemeldet ist.
- 2) Wenn Ihnen per Normalbrief (also KEIN Einschreiben!) eine Mahnung in Bezug auf eine beanstandete Telefonrechnung ins Haus flattert, geben sie der Rechnungseintreibungs-Gesellschaft keinerlei Rückmeldung – nicht telefonisch und schon gar nicht schriftlich.
- 3) Wird dann telefonisch nachgefragt, ob sie dieses Schreiben auch erhalten haben, gehen Sie nicht auf die Fragen ein; falls der Anrufer nicht nachgibt, erinnern Sie daran, dass Sie aufgrund der Belästigung die entsprechenden Maßnahmen ergreifen werden.
- 4) Im Bereich der Telefonie ist für beide Vertragspartner ein Schlichtungsverfahren zwingend vorgeschrieben, bevor die Gerichtsbarkeit eingeschaltet wird. Die Drohungen der Rechnungseintreiber sind also vollkommen inhaltslos!

Die Schwemmalm im Aufwind

Der Winter 2007/2008 wird als Meilenstein in die Geschichte des Skigebiets Schwemmalm eingehen. Dies aus drei Gründen: Die Saison verlief sehr gut. Für die Finanzierung der Schwemmalmbahn wurden in kurzer Zeit über 2,6 Millionen Euro an frischem Kapital aufgebracht. Und die Stimmung im Tal in Bezug auf die erforderlichen Investitionen für das Ultner Skigebiet wandelte sich zum Positiven und hat im Motto „Mir mitanonder“ ihren Ausdruck gefunden.

Die heurige Wintersaison war wegen des frühen Ostertermins mit 114 Betriebstagen die kürzeste seit Jahren. Trotzdem konnten mit 106.896 Besuchern ca. 16 % mehr gezählt werden als voriges Jahr (91.400 Besucher). Im Durchschnitt besuchten pro Tag 937 Personen das Skigebiet Schwemmalm. Dieser Rekord konnte selbst im bisher besten Betriebsjahr 2002-2003 nicht erreicht werden. Damals waren pro Tag im Schnitt 929 Besucher, in den letzten beiden Wintern dagegen nur 762-778. Auch beim Umsatz ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Betriebsjahr 2006-2007 zu verzeichnen, u. zw. im Ausmaß von ca. 17 % (von 1.150.000,- Euro auf 1.350.000,- Euro).

Worauf sind diese Steigerungen zurückzuführen? Zum Teil aufs schöne Wetter, vor allem im Februar. Die Schneefälle und das Wetter haben die Schwemmalm aber nur zum Teil begünstigt, denn die unmittelbaren Konkurrenzgebiete wie Meran 2000 und Reinswald hatten im Hochwinter mehr Schnee. Und ab Ende Februar hat das Wetter an vielen Wochenenden leider nicht mitgespielt. Zum Erfolg der heurigen Saison hat vor allem der neue Sessellift aufs Mutegg mit der verlängerten und verbreiterten Muteggpiste beigetragen. Alle, Einheimische und Gäste, zeigten sich davon begeistert und gratulierten den Ultnern zu dieser herrlichen neuen Piste, die bis auf 2625 m bis kurz unters Mutegg hinaufführt und dem Besucher ein einmaliges Panorama vor Augen führt. Ein dritter Grund für die heurigen Erfolgszahlen des Skigebiets Schwemmalm ist in der Gästestatistik zu suchen. Die Zahl der Wintergäste und der Nächtigungen hat im Zeitraum Dezember 07 bis März 08 deutlich zugenommen. Dies ist einmal auf den für die Wintersaison günstigen Kalender zurückzuführen, aber auch auf gezielte Werbemaßnahmen und auf die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in vielen Betrieben. Auch die Eröffnung des ****S-Hotels Arosea in Kuppelwies hat sich positiv ausgewirkt und die These bestätigt, dass ein gut kon-

zipierter Hotelbetrieb die Gästestruktur in quantitativer und qualitativer Hinsicht hebt, die Wertschöpfung im Tal fördert und dazu beiträgt, dass das Unternehmen Skigebiet Schwemmalm gesund wirtschaften kann.

Für die Ultner Liftgesellschaft und ihre Partnerverbände stand dieser Winter ganz im Zeichen der Aufbringung von Frischkapital, um die Bahn auf die Schwemmalm mit den dazugehörigen Strukturen möglichst noch heuer bauen zu können. Die Verwalter der Liftgesellschaft sowie engagierte Leute aus den Bereichen Tourismus, Gastgewerbe, Landwirtschaft (Urlaub auf dem Bauernhof), Handwerk, Handel und Dienstleister haben für dieses Anliegen viel Zeit und Überzeugungsarbeit investiert. Das Ergebnis der vielen Sitzungen, Informationsveranstaltungen, Bürgerversammlungen und Gespräche kann sich sehen lassen: Bis Ende März 2008 kam ein Betrag von rund 2.600.000,- Euro zusammen, beigesteuert von 55 Tourismusbetrieben, 53 Betrieben der Bereiche Handwerk, Handel und Dienstleister, 29 Privatpersonen sowie der Förderungsgenossenschaft und der Raiffeisenkasse. Die Informations- und Sensibilisierungsarbeit hat sich dabei nicht nur auf die zwei Gemeinden im Ultental beschränkt, sondern auch die Nachbargemeinden im Etschtal (Lana, Tisens, Tschermers und Marling) sowie im Deutschnonsberg einbezogen. Die Anwerbung von zusätzlichem Eigenkapital geht weiter.

Für die Gemeindeverwalter und für die Landesregierung ist diese Vorleistung von Wirtschaftsbetrieben und Privaten ein wichtiges Signal. Sie besagt: Viele Bürger und Betriebe befürworten nicht nur den Bau der Schwemmalmbahn, sondern sind auch bereit, unter Opfern

dazu einen finanziellen Beitrag zu leisten. Die Landesregierung wird den laut geltenden Gesetz höchstmöglichen Beitrag für solche Bahnprojekte (45 % plus 30 %, da strukturschwaches Gebiet) sicherlich geben. Und die Gemeinderäte tun sich unter diesen Voraussetzungen sicher leichter zu beschließen, dass dieses für die Ski- und Wanderregion Ultental wichtige Verkehrsprojekt auch durch mehrjährige Ratenzahlungen aus den Gemeindehaushalten angemessen gefördert wird.

Zum Schluss noch ein Wort zur Stimmung: Ich habe auf den vielen Sitzungen, Besprechungen und Versammlungen vorwiegend eine positive Stimmung geortet, die sich in Sätzen wie „Wir brauchen das“, „Gemeinsam schaffen wir es“ oder „Die Bahn bringt für alle Vorteile“ äußert. Diese inzwischen feststellbare Grundeinstellung vieler Ultner ist etwas vom Kostbarsten, was in den letzten paar Jahren und besonders im heurigen Winter herangereift ist. Die Zukunft der engeren Heimat kann man nur gestalten, wenn man mit Zuversicht, wachem Geist und in gemeinsamen Handeln an Neues herangeht. Das ständige Erinnern an andere Sichtweisen, Meinungsverschiedenheiten, Konflikte und Ängste in der Vergangenheit hilft da nicht weiter.

„Nur was sich ändert bleibt.“ Lassen wir es zu, dass sich im Ultental durch den Bau der Schwemmalmbahn etwas ändert! Und tragen wir so dazu bei, dass das Tal auch in Zukunft für viele ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum bleibt!

Franz Berger
29.03.2008



Feierliche Eröffnung des Muteggliftes am 03.02.2008

Der Bau der Umlaufbahn auf die Schwemmalm rückt näher

In diesem Winter sind wir dem Ziel, von Kuppelwies eine Umlaufbahn auf die Schwemmalm zu bauen und damit einen schnelleren und umweltfreundlicheren Zugang zu unserem Skigebiet zu schaffen, ein gutes Stück näher gerückt. Wie aus dem Artikel von Franz Berger hervorgeht, hat die Wirtschaft des Tales zusammen mit engagierten Privatpersonen für diesen Zweck bereits rund 2.600.000,- Euro an frischem Eigenkapital aufgebracht. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die für die Realisierung dieses Vorhabens noch fehlenden Geldmittel in nächster Zeit zugesichert werden können: durch zusätzliche Aktienzeichnungen, durch Beschlüsse der Gemeinden zur Mitfinanzierung dieses Verkehrsprojektes und durch den erwarteten Landesbeitrag in der gesetzlich vorgesehenen Höhe.

Neben dem Bemühen um die Finanzierung müssen in nächster Zeit noch einige Genehmigungsverfahren eingeholt und Vorarbeiten für den Bau der Bahn durchgeführt werden. Die Ultner Ski- und Sessellift GmbH ist jedenfalls bemüht, den Baubeginn so früh als mög-

lich anzusetzen, um die Bahn möglichst bis Weihnachten 2008 betriebsbereit zu haben.

Alois Staffler
Präsident der Ultner Ski- und Sessellift G.m.b.H



Bergstation Muteggli mit Blick auf die Ultner Dreitausender



www.volksbank.it

Für Ihre sorgenfreie Genesung: Polizze »H«.

Weltweit gültig bei stationärem
Aufenthalt in öffentlichen
und privaten Krankenhäusern.

Jetzt zu noch besseren Konditionen!

Willkommen im Leben.



Volksbank

ESF Lehrgang

Die Urania Meran möchte in Zusammenarbeit mit den Gemeinden St. Pankraz und Ulten im Ultental einen ESF Lehrgang durchführen:

Der Lehrgang richtet sich an arbeitslose oder zur Zeit nicht erwerbstätige Frauen.

Wir möchten Frauen ansprechen, die Interesse an folgenden Tätigkeitsbereichen haben: Produktion, Verwaltung, Industrie, Soziales, Gesundheit, Dienstleistungen, Arbeit in Profit- und Non-Profit-Organisationen, Familie, etc. und die sich zur Zeit in einer der folgenden Situationen befinden:

- Wiedereinsteigerinnen Frauen in bzw. nach der Familienpause
- Frauen in einer beruflichen Neuorientierungsphase
- Frauen, die sich beruflich weiterentwickeln möchten
- Frauen, die sich persönlich weiterbilden möchten
- Frauen, die einen Umstieg in einen anderen Berufsbereich anstreben
- Frauen die die Schule abgebrochen haben

Hauptziel des Lehrgangs ist es, Wiedereinsteigerinnen zur Aufnahme eines

Arbeitsverhältnisses zu motivieren und zu befähigen. Auch die Gründung von Unternehmen bzw. der Schritt in die Selbstständigkeit sind eine mögliche Perspektive.

Kursinhalte

- EDV- Kompetenzen (Vorbereitung zum Europäischen Computerführerschein)
- Allgemeine Betriebswirtschaftliche Kompetenzen (Vorbereitung zum EBC*L)
- Sprachkompetenzen vertiefen bzw. neu lernen (Handelsdeutsch + Italienisch + Englisch)
- Grundlagen der Kommunikation
- Projektmanagement (Vorbereitung zum pm basic)
- Zeitmanagement und Präsentation
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Zielfindung
- Berufliche (Neu-)Orientierung

Auch ein Praktikum ist vorgesehen.

Im Lehrgang werden die erlernten Fachkenntnisse der TeilnehmerInnen mit den international anerkannten Prüfungen zum EBC*L (Europäischer Wirtschaftsführerschein), ECDL (Europäischer

Computerführerschein und pm basic (Einsteiger-Zertifikat ins professionelle Projektmanagement) zertifiziert.

Kosten: Der Kurs ist für arbeitslose bzw. nicht erwerbstätige TeilnehmerInnen kostenlos.

Bei Bedarf wird auch kostenlose Kinderbetreuung angeboten.

Ort: im Ultental (der genaue Kursort ist noch festzulegen)

Dauer: ca. 700 Stunden von November bis Juni nach Schulkalender, 5 Vormittage pro Woche (Montag bis Freitag) und ein zusätzlicher Nachmittag, einige dreitägige Blöcke finden ganztags statt.

Voreinschreibungen und Informationen:

Die urania meran nimmt ab sofort Voreinschreibungen entgegen und ersucht alle Frauen, die Interesse haben, sich innerhalb 30. Juni zu melden. Informationen unter 0473 230219 oder urania-meran@dnet.it.

Voreinschreibeformulare sind auch in den Gemeinden St. Pankraz und Ulten in den jeweiligen Sekretariaten erhältlich und können dort wieder abgegeben werden.

Weniger Geld – mehr Leben „Tausche Gartenarbeit gegen Gitarrenunterricht“

So liest sich ein Angebot des Ultner Tauschkreises. Das Motto lautet Tauschen statt Kaufen. Mit dieser Idee können viele Wünsche in Erfüllung gehen. Und das Schöne: Man gewinnt neue Freunde. Eine kleine Gruppe Ultner lebt diese Idee bereits und möchte Interessierte dazu einladen mitzumachen. Am 2. Juli erklärt Dr. Michael Graf, Berater für Regionalwährungen und Begründer des 1. Tauschkreises Österreich, im Rahmen eines Vortrags, wie ein Tauschkreis funktioniert. Das Referat findet in der Winterschule Ulten statt. Alle sind herzlich eingeladen!

Sie suchen jemanden, der musikalisch für Partystimmung sorgt? Ihrem Kind täten ein paar Nachhilfestunden in Mathematik, Italienisch oder Englisch gut? Backen ist nicht Ihre Stärke und dennoch stehen leckere Kuchen & Kekse auf Ihrer Wunschliste? Alles Sehnsüchte, die zu erfüllen sind - und zwar ganz ohne Geldausgabe. Vorausgesetzt, ein Wille zum Tauschen ist vorhanden. Talente und Fähigkeiten zählen

Jenseits der Geld- und Warenwirtschaft „handeln“ Tauschkreise mit ganz anderen „Währungen“. Mit Talenten und Fähigkeiten, die Interessierte in Form von Dienstleistungen oder Produkten untereinander austauschen. Jede Leistung - sei es, einen Computer installieren, auf den Hund aufpassen, Babysitten, Englisch unterrichten, Werkzeugverleih, Gartenarbeit oder bei der Heuernte mithelfen, eben alles, was der Mensch kann und braucht. Die persönliche Wert-

schätzung einer Leistung und der dafür erforderliche Zeitaufwand bestimmen ihren „Preis“. So einfach ist das. Kein Zwang. Keine Verpflichtung. Nur eine Möglichkeit.

Die Tauschlust macht kreativ und bringt Talente an den Tag, die vorher oft im Verborgenen schlummerten. Viele schätzen den Kontakt mit Gleichgesinnten, und für die meisten Tauschwilligen ist es auch viel lustiger die originellen Angebotslisten eines Tauschkreises zu studieren.

Referat: „Wie funktioniert ein Tauschkreis“

Dr. Michael Graf, Berater für Regionalwährungen und Begründer des 1. Tauschkreises Österreichs, gibt Einblick in das Erfolgsmodell Tauschkreis.

Ort: Winterschule Ulten, Kuppelwies (Ex-Volksschule)
Termin: Mittwoch, 2. Juli 2008
Uhrzeit: 20.00 Uhr

Was ist ein Tauschkreis?

Ob Sie Unterstützung bei der klassischen Hausarbeit suchen, oder mit Ihrem neuen Computer Schwierigkeiten haben, ein Tauschkreis kann Abhilfe schaffen, die Sie keinen Euro kostet. Es kostet Sie nur die „Mühe“, Dinge oder Arbeiten, die Ihnen leicht von der Hand gehen, anderen Menschen anzubieten. Im Tauschkreis Ulten können Sie solche Menschen kennenlernen. Wir alle haben bestimmte Fähigkeiten, die uns spielend leicht von der Hand gehen. Dafür tun wir uns unendlich schwer mit anderen Dingen, die wir aber immer wieder erledigen müssen. Oder wir müssen für Arbeiten oder Dienstleistungen viel Geld bezahlen, die früher der Nachbar oder ein guter Freund erledigt haben. In unserer Gesellschaft, in der Ellenbogen und Egoismus regieren, sind all die Dinge in Vergessenheit geraten, die früher einmal selbstverständlich waren: **Nachbarschaftshilfe und soziales Miteinander.**

Genau das versucht der Tauschkreis Ulten wieder zu beleben. Dabei gilt: Keiner darf sich auf Kosten anderer bereichern. Der Tauschkreis bietet Hilfe ohne Geld und bringt dabei Menschen zusammen, die sonst nie zusammenfinden könnten.



**OHNE Geld – Kontakte knüpfen –
Ehrlichkeit leben – Vertrauen schenken –
Dinge möglich machen, die man sich
sonst nicht leisten würde**

Tauschkreis Ulten: So funktioniert

Es gibt eine Liste mit allen Angeboten. Tauschkreis-Mitglieder suchen sich in dieser Liste den passenden Tauschpartner. Getauscht wird immer direkt. Also Ware gegen Ware oder gegen Dienstleistung. Ausschlaggebend ist, dass sich die beiden Tauschenden einig sind. Jeder Tausch ist individuell.

Unser Tauschkreis ist offen für alle, die im Ultental (und in den umliegenden Gemeinden) wohnen oder arbeiten.

Wichtig: die Liste aller Tauschkreis-Angebote wird beim Treffen am 2. Juli erstellt. Wer mit einem „biete“ oder einem „gesucht“ dabei ist, erhält auch die gesamte Angebotsliste. Je mehr Begeisterte mitmachen, desto größer werden Angebot und Auswahl sein!

Was kann man tauschen?

Flechten	Kartoffeln
Gartenarbeit	Gitarreuntenunterricht
Kuchen	Massage
Erntehilfe	Obst/Gemüse
Heuarbeit	Eigenprodukte
Mitfahrgelegenheit	Eingemachtes

... und vieles mehr. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Mitteilung der Redaktion:

Beiträge wenn möglich auf Datenträger (Diskette, CD ...) oder mittels E-Mail abgeben. Mail Adresse der Gemeinde:

info@gemeinde.stpankraz.bz.it
Alle Beiträge müssen mit dem Namen des Autors versehen sein!

Die Raiffeisenkasse informiert



Raiffeisenkasse unterstützt Dorfgemeinschaften

Die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein ist im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis fest verankert.

Wir sind bestrebt, in unserem Tätigkeitsgebiet ein leistungsfähiger Finanzpartner zu sein.

Als bedeutender Wirtschaftsfaktor unterstützen wir unsere Mitglieder und die heimische Wirtschaft. Darüber hinaus fördern wir soziale, gemeinnützige und

kulturelle Projekte sowie den Jugendsport und stärken damit die Lebensqualität im Tätigkeitsgebiet.

Über die finanzielle Unterstützung hinaus haben wir für die Vereine auch sämtliche Fotokopien kostenlos hergestellt, Sachpreise für vereinsinterne Veranstaltungen gespendet und anderes mehr.

Die Verbundenheit der Mitglieder und Kunden zur eigenen Dorfbank ermöglicht es uns, im Sinne Raiffeisens, je-

des Jahr einen Teil des erwirtschafteten Überschusses der Allgemeinheit weiter zu geben.

Dafür und für die gute Zusammenarbeit sprechen wir unseren Mitgliedern und Kunden unseren herzlichsten Dank aus.

Ihre Raiffeisenkasse
Ulten St. Pankraz-Laurein

Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit	2007	2006
Kultur Musikkapellen, Musikveranstaltungen, Chöre, Theatergruppen, u. a.	17.900,00 €	26.577,00 €
Soziales Feuerwehren, Pfarreien, Schulen, AVS, BRD, Weisses Kreuz, KVW, Familien- und Seniorenvereinigung, Frauenorganisationen, bäuerliche Organisationen, Südt. Kinderdorf, Vinzenzkonferenzen, Aktion Tschernobylkinder, Brandgeschädigte und soziale Härtefälle, Raiffeisen-Hilfsfonds, u. a.	56.292,00 €	39.683,00 €
Sport Sportvereine und Sportveranstaltungen	35.311,00 €	39.502,00 €
Wirtschaft Tourismus, Leaderprojekte, Viehzuchtverbände, u. a.	24.525,00 €	26.843,00 €
Werbung Werbegeschenke, Kalender, Aktionen für Kinder und Jugendliche, Anteil zentraler Werbefonds, Medienwerbung, Prospekte, Plakate, u. a.	72.387,00 €	67.206,00 €
Mitgliederförderung	22.553,00 €	15.575,00 €
Insgesamt	228.968,00 €	215.386,00 €

Kurzbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 2007

Nachdem im Geschäftsjahr 2006 erstmals die Bilanz der Raiffeisenkasse nach den neuen Bilanzierungsrichtlinien IAS erstellt werden musste, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Prozess der Anpassung an internationale Regeln weiter fortgesetzt. Diese Maßnahmen bedeuten ein Vielfaches an Bürokratie und sollen insgesamt zur Stabilität des Bankwesens beitragen und die Sicherheit der Kunden erhöhen.

Dies betraf zum einen den Kreditbereich, wo die Vorbereitungen für die Umsetzung der Basel II-Bestimmungen weiter vorangebracht werden mussten. Diese Bestimmungen sehen eine Mindesteigenkapitalunterlegung für die Raiffeisenkasse für die Abdeckung von bestehenden und potentiellen Risiken im Bankbereich vor. Die Entwicklungsmöglichkeiten der Raiffeisenkasse werden künftig daher von der geplanten Tätigkeit und der damit verbundenen

notwendigen Eigenkapitalunterlegung abhängen. Zur Erfüllung dieser Auflagen mussten umfangreiche Vorbereitungsarbeiten in die Wege geleitet werden, so z.B. um das Kreditrisiko in Zukunft messen und steuern zu können, wurde begonnen sämtliche Kreditpositionen einem Rating (Bewertung) zu unterziehen. Die Kreditvergabe hängt daher in Zukunft nicht mehr in erster Linie von etwaigen Sicherstellungen ab, sondern von der Möglichkeit, die Kredite durch

Einkommen und Erträge zu tilgen. Für eine erfolgreiche Kreditvergabe ist in Zukunft deswegen mehr denn je auch die Verantwortung des einzelnen Mitglieds/Kreditnehmers gefragt und eine enge Zusammenarbeit im Sinne eines partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen Kunden und Bank ist notwendig.

Der zweite Bereich, welcher eine Fülle von Auflagen mit sich brachte, war die Einführung der Finanzmarktrichtlinie für die Ausgabe und Vermittlung von Finanzinstrumenten. Diese Richtlinie bekannt unter der Abkürzung MIFID (Markets in Financial Instruments Directive) soll in erster Linie den Schutz des Anlegers durch Feststellung der Angemessenheit und Eignung für die ausgewählten Finanzinstrumente garantieren.

Darüber hinaus mussten strengere Auflagen im Bereich Datenschutz, Geldwäschegesetz sowie Transparenz der Bankdienstleistungen in die Abwicklung der Banktätigkeit eingebaut und umgesetzt werden.

Bei der Umsetzung all dieser Maßnahmen wurden wir von unseren Zentralorganisationen dem Raiffeisenverband und der Raiffeisen Landesbank unterstützt.

Gleich geblieben ist im abgelaufenen Jahr hingegen unser Interesse und

Bedürfnis, als örtliche Raiffeisenkasse für unsere Mitglieder und die Dorfgemeinschaft einen Mehrwert zu erwirtschaften. Neben einem angemessenen Betriebsergebnis für die Bewältigung der Banktätigkeit, ist es unser Bestreben in den persönlichen Begegnungen unseren Mitgliedern und Kunden Lösungen in finanziellen Angelegenheiten anzubieten.

Unser Engagement für soziale und kulturelle Belange hilft Anliegen zu reali-

sieren, die wichtig für die hier lebende Bevölkerung und für den Erhalt unseres Brauchtums sind.

Die unten angeführten Zahlen spiegeln den Zuspruch unserer Mitglieder und Kunden zu ihrer Dorfbank wider. Dafür möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen zum Wohle der in unserem Tätigkeitsgebiet lebenden Bevölkerung bedanken.

Nachfolgend einige Kennzahlen der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr (Stand zum 31.12.2007)

	Volumen	Zuwachs
Ausleihungen	90.756.748 €	0,77%
Kundeneinlagen	108.083.912 €	3,81%
Indirekte Einlagen	19.046.094 €	7,75%
Kundengeschäftsvolumen	217.886.754 €	1,36%
Bilanziertes Eigenkapital	21.211.718 €	2,42%
Bilanzsumme	132.238.048 €	2,22%

	Anzahl	
Mitglieder	1.169	1,30%



Raiffeisen Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

FRAUEN, LIEBEN und LEBEN

Lieder- und Opernabend

Die junge Südtiroler Mezzosopranistin MARLENE LICHTENBERG
singt im Rahmen des Benefizkonzertes „FRAUEN, LIEBEN und LEBEN“

Werke von R. Schumann, G. Verdi, G. Donizetti u.a.

Begleitet wird sie bei ihrem Debüt in Südtirol von einem der renommiertesten Künstler Südtirols,
Herrn Professor Othmar Trenner.

21. Mai 2008, Schloss Katzenzungen, Prissian

Beginn: 20.00 Uhr

Freiwillige Spende

Die Spendeneintritte gehen zu 100 Prozent an die Hilfsprojekte von Missionar Karl Kuppelwieser
für aidsranke Frauen, Waisenkinder und alte Menschen in Südafrika

SCHULE / WEITERBILDUNG / KULTUR

Wintersporttag der Mittelschule St. Pankraz

Am Freitag, den 15. Februar verbrachten die Mittelschüler und Lehrpersonen von St. Pankraz ihren Schultag auf dem Eislaufplatz in Kuppelwies. Es gab verschiedene Wettspiele.

Das Lehrpersonal der Mittelschule St. Pankraz hatte für ihre Schüler und Schülerinnen einen Wintersporttag auf dem Eislaufplatz in Kuppelwies geplant. Er sollte am 15. Februar stattfinden. Gegen 9.00 Uhr sind alle Schüler mit dem Linienbus nach Kuppelwies gefahren. Die meisten von ihnen mussten die Schlitt-

schuhe ausleihen, der Eintritt war gratis. Während sich alle anderen Professorinnen schon auf dem Eis befanden, weigerte sich Frau Professor Thea Götsch zunächst, mit den Schülern aufs Eis zu kommen. Doch mit viel Mühe und Überredungskunst schafften es die Schüler doch noch, sie aufs Glatteis zu locken. Neben Fangenspielen waren auch Wettspiele angesagt. Dabei ging es um Geschicklichkeit und Wendigkeit. Die drei Klassen liefen gegeneinander um die Wette. Die Klasse 2A ging als Sieger

hervor, für den es allerdings keinen Preis gab. Es ging schließlich nur um die Ehre. Einige Schüler versuchten ihr Können beim Eishockeyspiel. Davon waren ein paar schon richtige Profis.

Nachdem sich die Sonne endlich blicken ließ, wurde es noch angenehm warm. Alle zusammen hatten einen Riesenspaß und stiegen mittags müde in den Linienbus Richtung St. Pankraz ein. Es war ein gelungener Sporttag.

Die Klasse 2A St. Pankraz

Pankrazer Mittelschüler erreichen Platz drei

Die Klasse 3A der Mittelschule St. Pankraz in Ulten hat sich am Wettbewerb „Die Berufe in meinem Dorf“ beteiligt. Mit dem eingereichten Projekt haben die Schüler den dritten Preis gewonnen. Der Landesverband der Handwerker (LVH) und die Hoteliers- und Gastwirtejugend hatten den Schülerwettbewerb landesweit gestartet.

Der stellvertretende HGJ-Bezirksobmann Thomas Hölz hat den Ultnen Mittelschülern einen Geldpreis übergeben. Die Schüler hatten sich eine Reihe von Berufen näher angeschaut und die gewonnenen Informationen in einer Power-Point-Präsentation dargestellt.

Der LVH informiert gemeinsam mit der HGJ Südtirols Mittelschulabgänger über die Berufe im Handwerk und im Gastgewerbe. Beide Verbände hatten den Wettbewerb „Die Berufe in meinem Dorf“ ausgeschrieben. „Das Thema des Wettbewerbs wurde bewusst weitläufig gehalten, um den Schulen die Möglichkeit zu bieten, sich mit dem Thema Berufe auf die unterschiedlichste Art und Weise auseinander zu setzen“, so LVH-Präsident Fritz und HGJ-Obmann Hansi Pichler. Die eingereichten Projekte waren sehr verschieden, von Zeichnungen über Power-Point-Präsentationen bis hin zu Filmen, Aufsätzen und Fotocollagen.

Aus den eingereichten Projekten hat eine vierköpfige Jury vier Arbeiten ausgewählt. Der erste Platz ging an die Klasse 2B der Mittelschule Schlanders, der zweite Platz an die 2C der Mittelschule „J. Röd“ aus Bruneck. Punktegleich mit der Klasse 3A aus St. Pankraz haben acht Schüler der dritten Klassen aus Ulnen den dritten Platz erreicht.

„Alle Teilnehmer sind Gewinner, weil sie durch ihren Beitrag zum Wettbewerb verschiedene Berufe kennengelernt haben und somit leichter eine Entscheidung für ihre berufliche Laufbahn treffen können“,

sind sich Herbert Fritz und Hansi Pichler einig. Ein besonderes Dankeschön richteten sie an die Lehrer, die die Schüler bei ihren Arbeiten unterstützt und begleitet haben.



GREIF-BAU
BAGGERARBEITEN
Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
39016 St. Walburg / Ulten
Tel. 335 140 59 98
Tel. 333 598 82 95

**Wir bauen auch
Geotextmauern!**

Berufsinformationskampagne „Jugend handelt“ in der Mittelschule St. Pankraz/Ulten

Spielerisch reingeschnuppert haben die Mittelschüler von St. Pankraz/Ulten kürzlich in die Berufe des Verkäufers, des Konditors und Bäckers sowie der Bürofachkraft. Der Verband für Kaufleute und Dienstleister besucht auch in diesem Schuljahr mit seinen Mitarbeitern, Einzelhändlern und Verkäufern die zweiten und dritten Mittelschulklassen Südtirols. Die Berufsinformationskampagne „Jugend handelt“ soll dabei den Schülern aufzeigen, wie interessant und abwechslungsreich der Verkäuferberuf ist und welche Möglichkeiten die Berufe in der Handels- und Dienstleistungsbranche bieten.

In der Mittelschule St. Pankraz/Ulten begrüßten die 13 Schüler und Lehrer Paul Fleischmann den Bezirksleiter des Verbandes, Peter Kirchlechner, sowie Ortsobmann Walter Schönthaler. Sie führten mit Hilfe von drei Zeichentrickfiguren - Petra, Max und Lina -, eines Kurzfilms und einer Broschüre die Jugendlichen in die Berufe im Handel und im Dienstleistungsbereich ein. Außerdem erteilten sie Informationen zu den Ausbildungsmög-



Die Schüler der Mittelschule St. Pankraz/Ulten bei der Berufsinformationskampagne des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister

lichkeiten, Praktikums- und Lehrstellen. Für die Aktion wurde außerdem das Internetportal - www.jugend-handelt.it - eingerichtet. Es bietet den Schülern die Möglichkeit, bei einem Online-Gewinnspiel mitzumachen, eine Anzeige in der Praktikums- und Lehrstellenbörse

aufzugeben sowie allerhand sonstige Informationen. Ebenfalls ist es dort für Lehrer möglich, Betriebsbesichtigungen für Schulklassen bei Mitgliedsbetrieben des Verbandes online zu buchen.

Zirkusprojekt in der Grundschule

Das Zirkusprojekt war ein tolles Erlebnis für uns alle. Jede Klasse machte bei diesem Projekt mit. Wir hatten viel Auswahl z.B. Einrad fahren, Stelzen gehen, mit dem Pedalo fahren. Ich versuchte mit dem Einrad zu fahren. Dies schaffte ich nicht, aber Stelzen gehen, das kann ich jetzt. Am Ende jeder Einheit durften wir immer eine halbe Stunde machen, was wir wollten, während Lehrerin Petra mit dem Fotoapparat herumrannte und fotografierte. Jetzt ist das Zirkusprojekt zu Ende. Das ist sehr schade. Angelika

Vom 29.01.08-05.03.08 hatte die ganze Schule Zirkus. Als wir, die 5.Klasse, Zirkus hatte, haben wir uns mit Spielen in der Turnhalle aufgewärmt. Etwas später übten wir die Rolle. Als Dominik dran war, machte er die Rolle und rollte über die Matte hinunter auf den Boden. Lehrerin Petra schoss immer ein paar Fotos. Lehrerin Thresl und Anita versteckten sich deshalb vor ihr.

Ich lernte auf den Rollen zu gehen und danach auch auf den Stelzen. Wir bauten auch Pyramiden. Als wir einmal eine Pyramide hatten, konnte sich Magdalena

nicht mehr halten, und wir fielen alle auf den Boden.

Der Zirkus war ein cooles Erlebnis.

Manuela

Vom 29.01. bis zum 05.03. hatten wir viel Spaß. Da hatten wir Zirkus. Daran waren alle Klassen beteiligt. Wir spielten und lachten. Die, die uns alles erklärt hat, hieß Claudia. Claudia ist eine Italienerin, kann aber sehr gut Deutsch.

Wir haben sehr viel gelernt. Ich konnte z.B. nicht mit den Stelzen gehen, aber am Ende konnte ich es dann doch. Einmal haben wir die Rolle geübt. Dabei rollte ich weiter als die Matte und landete auf dem Boden. Wir hatten auf jeden Fall viel Spaß. Am Anfang einer Einheit spielten wir auch sehr schöne Spiele, die lustig waren. Wir haben Parcours gemacht, die abwechslungsreich waren.

Dominik

Am Anfang jeder Stunde machten wir verschiedene Spiele. Nach dem Spielen machten wir oft Stationen mit verschiedenen Geräten, wie Einrad, Trampolin, Stelzen, Schwebebalken, Kugel und Jonglierbällen. Ich habe gelernt auf Stel-

zen zu gehen und mit drei Jonglierbällen zu jonglieren. Beim Zirkus freute ich mich besonders darauf auf der Kugel zu gehen. Lehrerin Petra macht von jedem ein paar Fotos. Elisabeth

Am 13.02.08 fing das Zirkusprojekt an. Unsere Zirkuslehrerin hieß Claudia. Sie lehrte uns mit drei Bällen zu jonglieren. Zuerst tat ich mich noch etwas schwer, aber dann war ich einer der ersten Kinder, die es konnten. Das Einrad und die Stelzen waren für mich das größte Problem, aber ich bekam die Stelzen in den Griff. Nur das Einradfahren kann ich nicht besonders gut. Auf der Kugel war es auch etwas schwer, aber es ging gut.

Als wir Übungen für die Rolle machten, rollte Dominik zu weit, fiel über den Rand der Matte und kam nicht mehr hoch. Die Lehrerin half ihm auf, aber vorher machte sie ein Foto von ihm. Am letzten Tag bauten wir Pyramiden. Danach jonglierten wir wieder mit drei Bällen. Darauf durften wir machen was wir wollten. Dann spielten wir noch ein Spiel. Und schon war das Projekt fertig. Der Zirkus hat mir gefallen und hoffentlich ist er nächstes Jahr wieder. Fabian

Am 29. 01 begann das Zirkusprojekt an unserer Schule. Alle Klassen waren daran beteiligt. Wir hatten 4 Mal 2 Stunden Zirkus mit Claudia. Ich freute mich besonders auf das Gehen mit der Kugel, weil ich das schon gut konnte. Auch auf das Einrad freute ich mich, denn ich wollte unbedingt lernen, damit zu fahren. Wir spielten viele lustige Spiele. Wir lernten ein wenig jonglieren und machten Übungen. Claudia war sehr geschickt. Sie konnte den Handstand perfekt. Lehrerin Petra fotografierte uns und meist wurden es lustige Fotos. Lehrerin Thresl fiel immer vom Einrad, als Lehrerin Petra sie fotografieren wollte. Wir machten auch gemeinsam die Pyramide. Nach den 2 Stunden hatten wir immer einen Riesendurst. Das Projekt Zirkus war sehr interessant und lustig. Claudia

Die Leiterin des Projektes hieß Claudia. Am ersten Tag stellten wir einen Parcours zusammen und machten Übungen zum Jonglieren. Dabei hatte ich viel Spaß. Wir übten auch die Rolle vor- und rückwärts. Dominik machte die Rolle zweimal hintereinander. Doch die Matte war zu kurz. Es war lustig ihm zuzusehen. Ich lernte mit den Stelzen gehen. Wir machten auch eine Pyramide.

Wir verabschiedeten uns ungern von Claudia. Lukas

Am 29.01.08 begann das Projekt Zirkus. Christof und ich bauten einen Turm aus Diabolos. Dominik rollte beim Vorwärtsrollen über die Matte. Lehrerin Petra war auf Fotojagd. Sie fotografiert jeden. Anita versteckte sich immer, aber sie hatte keine Chance. Wir lernten mit dem Diabolo Karotten zu schneiden. Claudia zeigte uns, wie man eine Pyramide macht. Sie zeigte uns auch den Handstand. Am 05.03.2008 war das Projekt Zirkus fertig. Peter

Wir spielten fangen zum Aufwärmen. Dann machten wir Stationen mit dem Diabolo. Mir aber wickelte das Band immer ein! Wir übten das Diabolo zu fangen und damit Karotten zu schneiden und so weiter. Wir machten auch Pyramiden mit 3 Kindern.

Aber am besten hat mir das Spielen mit dem Diabolo und auf der Kugel zu balancieren gefallen. Lehrerin Petra macht von mir auf der Kugel zwei Fotos und eines auf dem Pedalo, das war toll. Lehrerin Thresl wollte auf keinem Foto sein und auch Anita nicht, aber Lehrerin Petra bekam sie beide. Markus

Vom 29.01-05.03 fand bei uns in der Schule das Projekt „Zirkus“ statt. Das Einrad fahren machte mir besonders viel Spaß, da ich es schon ein wenig

konnte. Lehrerin Petra wollte von jedem von uns ein Foto, und deshalb rannte sie mit der Digitalkamera in der Turnhalle herum.

Als ich auf dem Einrad herumfuhr, wollte sie ein Foto von mir machen. Aber dann fiel ich immer herunter.

Mit den Stelzen zu gehen machte mir auch viel Spaß, und das Jonglieren erlernte ich mit ein wenig Übung auch noch.

Mit ein bisschen Kraft konnten einige Kinder auf den Rücken anderer steigen und so entstand langsam eine Pyramide.

Es ist sehr schade, dass das Projekt „Zirkus“ wieder zu Ende ist. Anita

Am 29.01 freute ich mich, denn es fing das Zirkusprojekt an. Jede Klasse machte bei dem Projekt mit. Ich konnte am Anfang noch nicht auf Stelzen gehen. Wir hatten viel Spaß.

Claudia hat uns viel erklärt. Wir bauten Pyramiden, lernten Einrad fahren, Stelzen gehen und auf der Rolle gehen. Am Ende durfte jeder eine halbe Stunde machen, was er wollte. Lehrerin Thresl versteckte sich immer, weil Lehrerin Petra mit dem Fotoapparat umher rannte.

Es waren schöne Stunden. Schade, dass sie zu Ende sind. Melanie

Am 29.01 begann der Zirkus. Alle Klassen waren daran beteiligt. Claudia war die Zirkuslehrerin, sie zeigte uns viele Sachen. Mir hat die Rolle gut gefallen. Es war ziemlich lustig, wie Dominik die Rolle gemacht hat. Unsere Klassenlehrerin fotografierte uns. Lehrerin Thresl und Anita wollten sich verstecken, aber dies gelang ihnen nicht. Wir machten auch viele Spiele: Fangspiele, Mattenschieben... Ich lernte auch einiges dazu, z.B. auf den Rollen gehen, Stelzen gehen...

Am 5.03. war der Zirkus leider schon fertig. Ich hoffe, dass wir das Projekt noch einmal machen. Maria

Vom 29.01 bis 05.03.08 hatten alle Klassen das Projekt Zirkus. Da durften wir vieles machen und lernen, z.B. mit dem Pedalo fahren, auf der Rolle gehen, Kunststücke mit dem Diabolo. Mein Freund Dominik fiel einmal von der Matte. Da lachten wir alle. Ich lernte auch viele neue Kunststücke. Ich kann nun auf der Rolle und auf der Kugel gehen, mit Tellern und Tüchern jonglieren, mit dem Diabolo spielen und mit den Stelzen gehen. Unsere Zirkusleiterin hieß Claudia. Sie war nett. Peter und ich durften einmal nicht turnen. Da bauten wir mit den Diabolos einen so hohen Turm, wie es nur ging. Als der Turm hoch war, gingen uns die Diabolos aus.

Jedenfalls hat es mir sehr viel Spaß gemacht mit Claudia zu arbeiten.

Christof

Zirkus war ein tolles Projekt. Schade, dass es schon vorbei ist. Die ganze Grundschule beteiligte sich daran. Am Anfang der Stunde spielten wir meistens Fangen. Lehrerin Petra ging immer mit dem Fotoapparat herum. Lehrerin Thresl versuchte sich zu verstecken. Aber es gelang ihr nicht. Wir machten Pyramiden und fuhren mit dem Einrad. Lehrerin Petra versuchte auch Einrad zu fahren, jedoch hatte sie keinen Erfolg. Als 2 Stunden um waren, gingen wir in die Ausspeisung. Der ganze Saft war im Nu weg.

Magdalena

Vom 29.01. bis 05.03. haben wir das Projekt Zirkus mit Claudia gemacht. Wir haben am Anfang der Zirkusstunden Spiele gespielt. Ich habe vieles getan: Ich bin auf der Kugel und mit Stelzen gegangen und ich habe mit dem Diabolo gespielt. Es war toll! Claudia hat uns beigebracht, wie man jongliert. Am Ende haben wir gemeinsam eine Pyramide gemacht. Auf der Matte haben wir die Rolle geübt. Lehrerin Petra ist auf der Kugel gegangen. Sie hat auch Fotos gemacht.

Marion

Vom 29.01. bis 05.03. war das Projekt Zirkus. Alle Klassen waren daran beteiligt. Unsere Zirkuslehrerin Claudia zeigte uns viele Sachen. Mir gefiel das Slalomgehen mit Stelzen am besten. Es war ziemlich lustig, als unsere Klassenlehrerin mit dem Fotoapparat herum lief. Wir durften auch auf dem Trampolin turnen und an den Ringen die Rolle machen. Wir lernten auch ein wenig jonglieren. Parcours machten wir viele. Auf der Kugel zu gehen war auch ganz lustig. Ich hoffe, dass wir das Projekt noch einmal machen.

Juliane

Am 19.01. fing das Zirkusprojekt an. Meine Schwester erzählte mir schon, wie nett Claudia ist. Claudia ist die Zirkuslehrerin. Als erstes spielten wir ein Merkspiel, damit Claudia uns besser kennen lernte. Danach richtete sie für uns viele Geräte her. Ich nahm gleich das Einrad und probierte, ob ich noch damit fahren konnte. Am zweiten Tag jonglierten wir zuerst mit einem Ball und dann durften wir die Rolle auf der Matte machen. Als Dominik runter rollte, fotografierte ihn unsere Lehrerin Petra. Am dritten Tag durften wir machen, was wir wollten. Ich ging mit den Stelzen, auf der Kugel und fuhr mit dem Pedalo. Danach machten wir einen Parcours mit dem Diabolo, der war sehr lustig. Danach mussten wir auf dem Trampolin springen und eine halbe Umdrehung machen. Der vierte Tag war der letzte Tag mit Claudia. Da brachte sie uns bei, wie man mit drei Bällen jongliert. Auch machten wir Pyramiden.

Als die 2 Stunden um waren, sagten alle: „Schade, dass fertig ist.“ Ich fand Claudia sehr nett und bei ihr haben wir sicher viel gelernt. Jessica

Vom 29.01 bis 05.03 hatten wir Zirkus. Es waren alle Klassen beteiligt. Zuerst machten wir immer ein Spiel, z.B. das Piratenspiel... Dann lernte ich mit der Kugel und mit den Stelzen gehen und vieles mehr. Wir übten auch die Rückwärts- und Vorwärtsrolle. Dann war Dominik dran. Er machte die Rolle und er fiel dabei von der

Matte. Lehrerin Petra machte schnell ein Foto.

Dann war es schon zum letzten Mal, und wir hatten auch da sehr viel Spaß. Ich freute mich sehr, dass ich wieder so viel dazu gelernt hatte. Wir verabschiedeten uns und gingen.

Daniel

Am 29.01. fing das Projekt Zirkus mit Claudia an. Wir lernten uns kennen und mit drei Bällen jonglieren. Fabian war der erste, der das Jonglieren konnte. Ganz

gut gefiel mir das Diabolo. Damit kann man spielen, Karotten schneiden und man kann es werfen. Da war ich sehr geschickt. Ich kann auch gut auf der Rolle gehen. Daniel und ich stiegen sogar von einer Rolle auf die andere. Das war toll! Wir machten mit zehn Kindern eine Pyramide.

Leider ist das Zirkusprojekt vorbei und es war schwer, sich von Claudia zu verabschieden.

Matthias



Kultur- und Bildungstage in St. Pankraz 2008

Literatur, Musik, Malerei, Gesundheit, Heilpflanzen, Denkmalschutz und Bäderkultur

Weit mehr als hundert Personen aus St. Pankraz und aus den Nachbargemeinden waren zum Abschluss der Kulturtag am 1. Mai nach Mitterbad/St. Pankraz gekommen.

Auf dem Programm stand ein feierlicher Bittgang zur kleinen Kapelle mit einer

Messfeier und die Segnung der neuen Fresken. Der Herr Pfarrer T. Gasser hatte den Kirchenmaler Hans Pescoller gewinnen können und dieser hat die kleine Kapelle fein säuberlich und malerisch aufgewertet. Die widrigen Wetterverhältnisse der letzten Wochen hatten die

Arbeiten zwar beinahe verhindert und umgerissene Bäume und Wurzelstöcke den Weg zur Kapelle versperrt.

Diese mussten erst mühsam entfernt werden und die Arbeiten wurden in allerletzter Minute fertig. Nun grüßt aber das ärztliche Brüderpaar Damian und



Holzarbeiten in Mitterbad - Unwetter hatten den Weg unpassierbar gemacht



Bittgang zur kl. Mitterbadkapelle

Kosmas die Besucher der Kapelle. St. Kosmas richtet seinen Blick auf die Eintretenden.

Er möchte Hoffnung und Vertrauen einflößen. Darum ist sein Kleid in grüner Farbe, der Farbe der Hoffnung gehalten. Der hl. Damian trägt ein blaues Kleid – die Farbe der Treue. Die beiden Brüder sind dem christlichen Glauben treu geblieben bis in den Tod. Um 300 n.Ch. sind sie als Märtyrer unter Kaiser Diokletian gestorben und heute noch werden sie als Patrone der Ärzte und Apotheker hoch verehrt. Zudem sind diese Heiligen die Schutzpatrone von Mitterbad.

Dieses Bad hat Schutz und Hoffnung allerdings auch bitter nötig, denn der Zahn der Zeit nagt unaufhaltsam am ehemaligen berühmten und gut besuchten Mitterbad.

Mit Musik und Literatur wurden dann die Besucher in die glorreiche und glanzvolle Zeit um die Jahrhundertwende zurückversetzt. Textpassagen aus der damaligen Zeit von Bismarck, der Kaiserin Sissi und von Thomas Mann, wurden von Michael Breitenberger aus Kuppelwies gekonnt vorgetragen und Michael Ploner aus St.Pankraz spannte mit seinem Cello einen feinen melodischen und musikalischen Rahmen.



Die neuen Fresken Kosmas und Damian

Das Mitterbad zeigte sich zum Abend dann von seiner kühleren frischeren Seite und es gab zum Glück noch leckere Köstlichkeiten. Die Frauen um Marianne Berger vom Familienverband hatten ein schönes Buffet vorbereitet.

Die Kultur- und Bildungstage hatten schon am 13. April 2008 begonnen und

verschiedene Aktionen und Vorträge wurden in den folgenden 3 Wochen erfolgreich durchgeführt. So beschäftigten sich zum Beispiel schon seit Monaten die Volksschulkinder von St.Pankraz mit dem Thema und diese hatten zusammen mit ihren Lehrerinnen eine wunderbare, kreative und sehr anschauliche Ausstellung mit Bildern und Texten vorbereitet.



Musikalische Lesung



Michael Breitenberger, Michael Ploner



Bäuerliches Buffet



Angelika Matzoll

Die Ausstellung wurde im vollbesetzten Pfarrsaal feierlich eröffnet und nach Gruß- und Dankesworten von BM Hermann Tumpfer, vom Kulturreferenten Georg Gamper und von der Schuldirektorin Evi Schwellensattl hielt Angelika Matzoll einen sehr interessanten Vortrag über das Bäderwesen in Ulten und Mittebad.

Musikalisch begleitet wurde die Eröffnungsfeier von Luis Laimer und 2 netten Mädels auf der Klarinette.

Es folgten verschiedene Vorträge, welche auch recht gut besucht waren. Dr. Zita v. Marsoner aus Lana hat mit dem Thema „Heilkräuter für die Hausapotheke“ sehr praktische Tipps für zu Hause mitgegeben. Von der Ernte (nicht unter praller Sonne sammeln) bis zur Aufbewahrung (in dunklen, verschlossenen Gefäßen), auf die positive Wirkung und auch auf die Gefahren von Heilpflanzen wurde hingewiesen und gesunde Tees wurden verkostet.

Ebenso praktisch und frisch ging es zu bei Greti Kuen aus Riffian – welche ei-

nen Vortrag hielt „Ich fühl mich wohl mit Kneipp“. Die richtige Verwendung von Heilpflanzen, gezielte Wasseranwendungen zu Hause und im Freien, eine gesunde Ernährung, genügend und angemessene Bewegung und etwas Ordnung im eigenen Leben, das sind die fünf Säulen auf denen der Pfarrer Sebastian Kneipp seine Gesundheitslehre aufbaute.

Im Vortrag vom Christoph Gufler (BM aus Lana) ging es dann um das Thema „Denkmal- u. Landschaftsschutz auf Gemeindeebene“. Mit zahlreichen Beispielen und Bildern appellierte der Vortragende ortsprägende Gebäude zu sanieren und zu erhalten.

Wichtig sei es zuallererst mit den Besitzern von entsprechenden Gebäuden zu reden. Außer Gebäuden, seien die Landschaft, Bäume, Trockenmauern, Wege, Zäune und Ensembles schützenswert. Nach einer erfolgten Sanierung sei es auch wichtig, dass die Öffentlichkeit die Gebäude besichtigen kann. In Lana sind zum Beispiel sanierte Gebäude von der ICI befreit und beim Tag des offenen

Denkmals stehen jedes Jahr ausgewählte Ensembles offen und diese werden von vielen Menschen besucht. Fachleute auf diesem Gebiet sind Dr. Karl Bauer und Dr. Irmgard Mitterer aus Lana und Herr Haller aus Passeier.

Die Kultur- und Bildungstage in St. Pankraz 2008 -St. Kosmas und Damian waren ein voller Erfolg. Diese kulturelle Bildungsinitiative wurde vom Bildungsausschuss St. Pankraz unter den Vorsitzenden Karl Tratter in Kooperation mit der Bezirksservicestelle des Burggrafenamtes, vertreten durch Markus Breitenberger organisiert und durchgeführt. Allen mitwirkenden Helfern und Helferinnen, den Sponsoren, der Raiffeisenkasse, der Gemeinde St. Pankraz, dem Bildungsausschuss, sowie dem Amt für Weiterbildung sei hier herzlich gedankt.

Text und Fotos:

Karl Tratter

(Bildungsausschuss St. Pankraz)

Markus Breitenberger

(Bezirksservice Burggrafenamt)



Kneipp Gesundheitstrainerin Greti Kuen



Georg Gamper, Evi Schwellensattl, Hermann Tumpfer



Karl Tratter (BA-St. Pankraz)



Klarinetten trio mit Luis Laimer, Magdalena Schwenbacher und Silvya Berger

Die Grundschüler bei den Kultur- und Bildungstagen

Im Rahmen der Kultur- und Bildungstagen haben die Kinder der Grundschule St. Pankraz Texte zum Thema Wasser/Heilige verfasst. Ebenso haben sie Bilder für die Ausstellung im Pfarrsaal angefertigt.

Kurzmärchen

Heilwasser – Märchen

Es war einmal ein Heilwasser.
Dieses lebte in einer Quelle.
Doch eines Tages schien ganz viel Sonne.
Da beschloss das Heilwasser ...

Rondell

Das Wasser des Heiles
Ursprung des Lebens
Manche baden darin für die Schönheit
Das Wasser des Heiles
Andere trinken es für die Gesundheit
Und manch Einer für die Kraft
Das Wasser des Heiles
Ursprung des Lebens

Angelika 5.Klasse

Haiku

Die Heil=quel=le hier,
heilt je=den Men=schen ger=ne
so=gar dich und mich.

Akrostichon

Wunder
Aufbauen
Schönheit
Schöpfung
Erlebnis
Reinheit

Elfchen

Blau
Das Wasser
Es heilt jeden
Ich kann vieles tun
Heilend

Jessica 5.Klasse

Kurzmärchen

Quellen-Märchen

Es war einmal eine Quelle.
Diese Quelle lebte auf einer Wiese.
Doch eines Tages kamen zwei Kinder.
Da beschloss die Quelle ...

Elfchen

Heilwasser
Schöpfung Gottes
Quelle des Heilens
Ich bade in ihr
Hoffnung

Akrostichon

Heilung
Erfrischung
Ich
Leben
Ursprung
Natur
Gesundheit

Petra 4.Klasse

Lipogramm

Ich gh ins Mittrbad und lg mich in di lbn-
ding Hilquill, Schöpfung Gotts.

Lösung:

Ich gehe ins Mitterbad und lege mich
in die
lebendige Heilquelle, Schöpfung Gottes.

Elfchen

Kraft
Das Mitterbad
Quelle des Heilens
Wasser – Ursprung des Lebens
Heilung

Alexander 4.Klasse

Lipogramm

asser brauchen ir um zu Leben.
asser brauchen ir für die Schönheit.
Lösung:
Wasser brauchen wir um zu Leben.
Wasser brauchen wir für die Schönheit.

Hilquilln sind gut für Wundn, Schönhit
Hilung, Gsundhit und Kraft.

Lösung:

Heilquellen sind gut für Wunden,
Schönheit,
Heilung, Gesundheit und Kraft.

Kurzmärchen

Quellen-Märchen

Es war einmal eine Quelle.
Diese lebte in Mitterbad.
Doch eines Tages kamen drei Leute.
Da beschloss die Quelle ...

Andreas 4.Klasse

Elfchen

Kraft
Energie sportlich
trinken fürs Leben
Ich trinke sehr gerne
Wasserquellen

Akrostichon

Wachstum
Anfang
Schönheit
Schöpfung Gottes
Erfrischung
Ruhe

Lipogramm

asser brauchen ir zum trinken
asser ist lebensichtig
Lösung:
Wasser brauchen wir zum Trinken.
Wasser ist lebenswichtig.

Lukas 4.Klasse

Akrostichon

Wasserquelle
Aufbauend
Schönheit
Schöpfung Gottes
Energie
Riesig

Quelle

Unglaublich
Energie
Licht
Leben
Erlebnis

Elfchen

Blau
Das Wasser
Es schlägt Wellen
Ich trinke es leer
Gut

Felix 4.Klasse

Elfchen

Heilen
Das Heilwasser
Wir brauchen es
Ich finde es gut
Nützlich

Akrostichon

Wasserquelle
Anfang
Schönheit
Schöpfung
Energie
Ruhe

Wolfgang 4.Klasse

Lipogramm

Da Waer gibt un Kraft.
Da Waer it heilig.
Lösung:
Das Wasser gibt uns Kraft.
Das Wasser ist heilig.

Elfchen

Heilend
Das Wasser
Es schlägt Wellen
Ich tauche ins Nass
Gesundheit

Marion 5.Klasse

Heilwasser
Ende
Ich
Leben
Erfrischung
Nass

Sara 4. Klasse

Lipogramm

Die Quee ist sehr kein und bau.
Die Quee ist ebendig.
Lösung:
(Die Quelle ist sehr klein und blau.
Die Quelle ist lebendig)

Sara 4. Klasse

Kurzmärchen

Heilwasser-Märchen
Es war einmal eine Quelle.
Diese war sehr heilend.
Doch eines Tages kamen Menschen.
Da beschloss das Heilwasser...

Elfchen

Heilend
Das Heilwasser
Es heilt Wunden
Ich bade darin gerne
Gesundheit

Heilung
Erholung
Immer wohltuend
Leben
Wasser- Ursprung des Lebens
Aus einer Heilquelle
Schönheit
Stärkend
Entspannen
Reinigung der Wunden

Melanie 5.Klasse

Elfchen

Blau
Die Quelle
Sie heilt Menschen
Bringt Kranken Leben zurück
Lebendig

Lipogramm

Das Wassr ist hilnd.
Gibt Kraft und Schönhit.
Di Qull bringt Glück und Lbn.
Lösung:
(Das Wasser ist heilend. Gibt Kraft
und Leben und Schönheit.
Die Quelle bringt Glück und Leben.)

Elisabeth 5. Klasse

Akrostichon

Heilung
Erfrischung
Ich
Leben
Wasser-Ursprung des Lebens
Anfang
Schöpfung Gottes
Schönheit
Ende
Reinigung

Wasserquelle
Atlantik
Schönheit
Schöpfung Gottes
Erfrischung
Reinigt

Haiku

Das Was-ser ist blau
Es ist für Men-schen wert-voll
Das Was-ser heilt dich

Akrostichon

Wunderbar
Atemberaubend
Schöpfung Gottes
Schönheit
Erholsam
Ruhend

Lipogramm

Da Waer, e it heilig und ehr wertvoll.
Lösung:
Das Wasser, es ist heilig und sehr wertvoll.

Fabian 5. Klasse

Rondell

Ein Bär brüllt.
Ich höre in wühlen.
Er kommt zu mir.
Ein Bär brüllt.
Bären fressen Honig.
Ich mag Honigbrot.
Ein Bär brüllt.
Ich höre ihn wühlen.

Maria 5. Klasse



Baggerarbeiten Zöschg Roland

39016 St. Nikolaus / Ulten
Tel. + Fax 0473 790059
Mobil 348 5637139

ORTSCHRONIK

Aufruf zur Mitarbeit im Chronikwesen

Die Führung einer Chronik ist für jede Gemeinschaft eine unabdingbare Notwendigkeit, wenn sie ihre Vergangenheit und Gegenwart lebendig erhalten will. Die vordringlichste Aufgabe eines Chronisten ist die Führung einer aktuellen Zeitchronik, das heißt die Aufzeichnung der aktuellen Geschehen in der Gemeinde, verbunden mit der Erstellung einer Dorfbildchronik.

Als Ortschronist versuche ich seit Jahren Berichte über Ereignisse, über das „Leben“ in der Gemeinde aufgrund von Zeitungsberichten, von Veröffentlichung im Gemeindeblatt, von Fotos und dergleichen zu sammeln, um dadurch die Gegenwart festzuhalten und Vergangenes wieder in Erinnerung zu rufen. Das Ereignis von heute ist morgen bereits

Vergangenheit und gerade in unserer schnelllebigen Zeit, in der sich Lebensgewohnheiten, das Gemeinschaftsleben (Bräuche, Vereine), die Berufswelt, die Landschaftsformen und sonstiges oft sehr schnell ändern, ist es wichtig, dass der Ist-Stand festgehalten wird.

Man glaubt das Jetzige braucht man nicht aufzuschreiben, denn man kennt es ja, man hat es ja miterlebt. Wir müssen aber bedenken, dass die Generationen nach uns das heute Erlebte nicht wissen können, wenn es ihnen nicht weitergegeben wird.

Um eine flächendeckende Chronikarbeit machen zu können, braucht es Mitarbeiter, die - jeder nach Eignung und Vorliebe zu den verschiedenen Themen - Fotos von Menschen, Landschaften,

Gebäuden und dergleichen machen, Gehörtes (sofern interessant) und Lebensgeschichten aufschreiben, Sterbebilder und Partezettel sammeln; es könnten noch viele Bereiche aufgezählt werden, denn das Chronikwesen umfasst im Grunde genommen den gesamten Lebensraum Mensch-Tier-Natur.

Daher ergeht an Interessierte der Aufruf zur Mitarbeit. Mitarbeit heißt nicht, dass jemand unbedingt selber schreiben muss, sondern auch Hinweise zu bestimmten Themen oder Ereignissen sind wertvolle Hilfeleistungen.

Der Ortschronist Georg Gamper
(338 9774442)

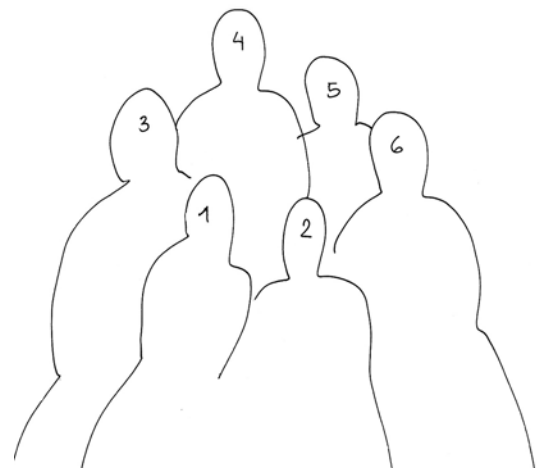
Die Frageecke

Im Chronikarchiv sind einige Fotos von Schulklassen, Familienfotos und auch andere vorhanden, jedoch ohne Angabe der Namen und des Jahres der Aufnahme. Alte Fotos aber auch solche aus der jüngeren Zeit sind für die Chronik nur wertvoll, wenn sie nicht nur als Bild zu

sehen sind, sondern das Abgebildete (Personen, Landschaften, Gebäude, Ereignisse usw.) auch beschrieben ist. So werden in dieser Ausgabe und auch in den nächsten weitere Fotos gebracht, mit der Bitte die Namen (den vorgegebenen Nummern nach) und das Jahr

anzugeben und die Namensliste in der Gemeinde abzugeben.

Für Informationen: 0473-787133/Gemeinde oder 338-9774442/Georg Gamper.

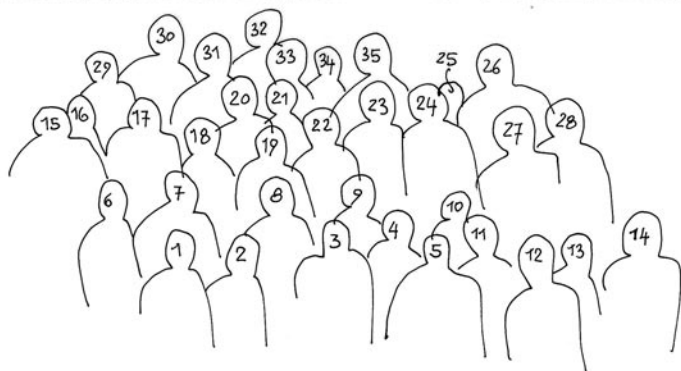


1.
2.
3.
4.
5.
6.

Ein sehr schönes Familienfoto. Es müsste sich um eine Familie aus St. Pankraz handeln. Es wird um Mitteilung zum Foto (Familie und Zeitangabe) gebeten.



Eine Schulklasse in den 60er-Jahren



1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.

Die Pflege unserer Kulturlandschaft

Über den Heimatpflegeverband Südtirol kann für folgende Arbeiten im Bereich der Landschaftspflege um Beiträge angesucht werden:

- Holzzäune
- Schindel- und Strohdächer
- Trockenmauern
- Erhaltung bäuerlicher Kleindenkmäler
- Erhaltung von Waalen, Harpfen, Wieren
- Instandhaltung von Zufahrts- und Wanderwegen
- Unterirdische Verlegung von bestehenden Freileitungen
- Weitere förderungswürdige Objekte gemäß landschaftlicher Unterschutzstellung

Die Beiträge werden nur für die oben angeführten Objekte gewährt, die im Rahmen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung notwendig sind und die zur Aufwertung des traditionellen Landschaftsbildes beitragen oder bereits bestehen.

Informationen, Gesuchsvorlagen und entsprechende Richtlinien sind über den Heimatpflegeverband Südtirol - Walterhaus - Schlernstraße 1 - 39100 Bozen

- Telefon 0471 973 693 - Fax 0471 979 500 oder im Internet unter www.hpv.bz.it erhältlich, oder auch bei Dietmar Obert-

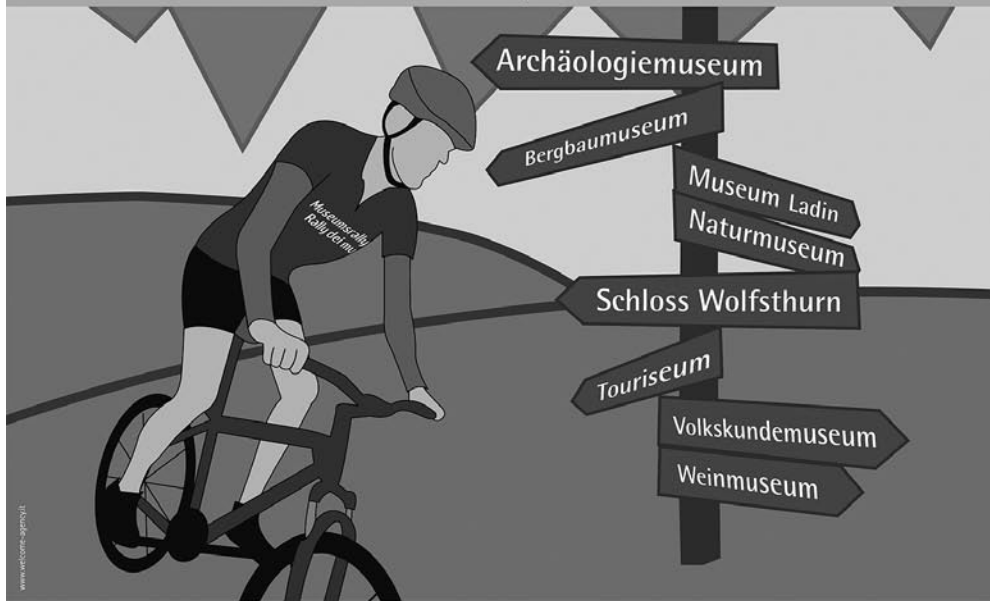
haler, St. Nikolaus, zuständig für das Ultental, bzw. Georg Gamper, Kulturreferent.



Neu eingedektes Schindeldach beim Moarhof in St. Pankraz

Südtiroler Museumsrallye

18. März - 30. September 2008



3 Museen, 9 Fragen und 99x die Chance zu gewinnen

Besuchen Sie vom 18. März bis 30. September 2008
mindestens 3 der Südtiroler Landesmuseen und gewinnen Sie einen der 99 tollen Preise.

Holen Sie sich jetzt den Rallye-Pass in den Landesmuseen oder bei allen Sportlerfilialen!

[Solange der Vorrat reicht]

99 Preise



Eine Milkreuzfahrt
für zwei Personen



Drei Mountain-
bikes KTM Fire XT



Ein Dolomiten-
rundflug



Ein Wellness-
wochenende



Karten für die
Therme Meran



Theaterkarten

Jede Menge Buchpreise, Spiele und viele Überraschungen
Mehr Infos unter www.landesmuseen.it

Mit freundlicher Unterstützung von:

ATHESIA

Südtiroler
Journal

NBC

Südtiroler Landesmuseen
Musei provinciali altoatesini
Museums provinciali de Südtirol



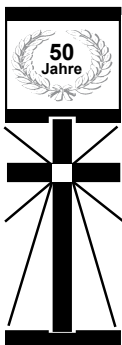
Stellenmarkt

- Wir suchen Technischen Zeichner im Bereich Holzhausbau.
LIGNA CONSTRUCT GMBH
St. Pankraz - Tel. 0473 785050
E-Mail: info@ligna-construct.com

Kleinanzeiger

- Elektrische Holzspaltmaschine und elektrische Motorsäge zu verkaufen. Verschiedenes Mobiliar wegen Wohnungsauflösung günstig zu verkaufen. Tel. 333 2446198
- Kastanienstecken, Zaunlatten, Zaunspalten - handgespalten - zu verkaufen. Tel. 333 2372531

- Wer hat Puzzles mit großen Teilen zu verschenken? Die Bewohner des Altenheimes St. Pankraz würden sich freuen. Tel. 0473 787106
- 1000 Liter Plastikfass für Diesel zu verschenken. Tel. 348 7118736 - Kapaurer KG



BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz. Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Guller
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.